



JAHRESBERICHT 2010

 **klimabündnis**
Ö s t e r r e i c h

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Vorwort | 3 |
| Der europäische Verein Klima-Bündnis | 4 |
| Klimabündnis-Gemeinden | 8 |
| Klimabündnis-Schulen & Kindergärten | 9 |
| Klimabündnis-Betriebe | 11 |
| Klimabündnis-Jahrestreffen 2010 | 13 |
| Projekte 2010 | |
| Klimaschutz braucht Frauenpower | 13 |
| Bodenbündnis/Lehrgang „KommunaleR BodenschutzbeauftragteR“ | 14 |
| Fair Play für Klima und Boden | 15 |
| Europäische Mobilitätswoche und Autofreier Tag | 16 |
| Klimaschutz & Gerechtigkeit / Boden geht uns alle an | 17 |
| Klimastaffel | 18 |
| Lehrgang „KommunaleR KlimaschutzbeauftragteR“ | 19 |
| klima:aktiv | 20 |
| klima:aktiv „vor ort“ (z.B.: Tag der Sonne) | 20 |
| klima:aktiv mobil: Mobilitätsmanagement für Schulen und Jugend | 21 |
| Mobilitätsmanagement Städte/Gemeinden/Regionen | 22 |
| Mobilitätsmanagement Freizeit und Tourismus | 23 |
| Schulprojekte 2010 | |
| Kindermeilenkampagne | 24 |
| Schulworkshops | 24 |
| Unterrichtsmaterialien | 25 |
| Grenzüberschreitende Projekte 2010 | |
| Pro-EE – Energieeffizienz in der öffentlichen Beschaffung | 27 |
| VAMOS – Act now! | 27 |
| Kooperationen/Aktionen 2010 | |
| Vortragsreihe: „Für ein faires Klima“ | 29 |
| Klimabündnis Regionalstellen 2010 | |
| Klimabündnis Burgenland | 30 |
| Klimabündnis Kärnten | 32 |
| Klimabündnis Niederösterreich | 34 |
| Klimabündnis Oberösterreich | 36 |
| Klimabündnis Salzburg | 38 |
| Klimabündnis Steiermark | 40 |
| Klimabündnis Tirol | 42 |
| Klimabündnis Wien | 44 |
| Klimabündnis Vorarlberg | 46 |
| Kontakt | 48 |

Vorwort

2010: Ein Jahr der Rekorde - und der Zusammenarbeit

20 Jahre lokaler Klimaschutz. 20 Jahre globale Partnerschaft. 20 Jahre Klimabündnis. Aus der Idee einiger engagierter Personen und BürgermeisterInnen bei den Amazonientagen 1989 in Berlin, wurde das größte europäische Klimaschutznetzwerk mit über 1.600 Gemeinden in 18 Ländern.

Das Klimabündnis Österreich ist mit über 900 Gemeinden zu einer tragenden Säule einer Bewegung geworden, die es geschafft hat, das Bewusstsein für Klimaschutzmaßnahmen in den Bereichen Energie, Mobilität, aber auch Öffentliche Beschaffung, Ernährung und Raumplanung zu erhöhen und die globalen Zusammenhänge und Notwendigkeiten wie fairen und gerechten Handel aufzuzeigen. Es ist allerdings noch viel zu tun - und die Zeit wird knapper.

Nur gemeinsam können wir die Herausforderungen bewältigen. Ganz nach dem Motto des Klimabündnis „global denken, lokal handeln“ müssen wir noch stärker gemeinsam handeln. Die Klimabündnis-Familie ist auch 2010 gewachsen:

- 61 neue Klimabündnis-Gemeinden
- 60 neue Klimabündnis-Betriebe und
- 41 neue Klimabündnis-Schulen & Kindergärten

sind dazugekommen. Beeindruckende Zahlen und zwei Rekorde gab es auch bei den beiden größten und öffentlichkeitswirksamen Aktionen des Klimabündnis:

- 422 Städte & Gemeinden haben bei der Mobilitätswoche mitgemacht
- 322 Schulen & Kindergärten waren bei der Kindermeilen-Kampagne dabei

Größer wird auch das Netz an ausgebildeten EntscheidungsträgerInnen auf kommunaler Ebene. Über 120 „kommunale Klima- bzw. Bodenschutzbeauftragte“ haben wir bereits bei unseren Lehrgängen aus- und weitergebildet.



Bei unseren österreichweiten Aktionen wie Tag der Sonne, Klimastaffel, Kindermeilenkampagne und Mobilitätswoche stehen Vernetzung und Erfahrungsaustausch im Mittelpunkt. Das Bündeln der Kräfte ist auch bei den Klima- und Energie-Modellregionen des Klimafonds das Ziel. Das Klimabündnis koordiniert seit Mitte 2010 die bis jetzt 66 Klima- und Energiemodellregionen und bringt seine Erfahrungen in der Gemeindearbeit ein.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung. Nutzen Sie auch weiterhin unsere Angebote und führen Sie Klimaschutzmaßnahmen in Ihrer Gemeinde, Ihrer Schule, Ihrem Kindergarten und Ihrem Betrieb durch. Wir helfen Ihnen gerne.

Peter Molnar

Geschäftsführer Klimabündnis Österreich

Der europäische Verein Klima-Bündnis/Alianza del Clima e.V.

Mitglieder im Klima-Bündnis

Im Jahr 2010 hat das Klima-Bündnis 123 neue Mitglieder gewinnen können, 15 sind ausgetreten. Von den insgesamt 1633 Mitgliedern sind 1567 Städte, Gemeinden und Kreise (davon 220 assoziierte Gemeinden). 23 Bundesländer, Provinzen und Regionen sowie 43 Verbände und Organisationen aus insgesamt 18 Staaten Mitglied im Klima-Bündnis. Die mitgliederstärksten Länder sind nach wie vor Österreich gefolgt von Deutschland und Italien.

www.klimabuendnis.org

Europäische Projekte

EnergyBridges – nachhaltige Energie zur Armutsreduzierung

Das im Jahr 2010 beendete Projekt EnergyBridges wollte das öffentliche Bewusstsein für die Energieungerechtigkeit gemeinsam mit Partnern im Klima-Bündnis, Kommunen in Europa und indigene Völker der Regenwälder Amazoniens zwischen Nord und Süd stärken. Ein Schwerpunkt der Projektpartner Europäische Geschäftsstelle des Klima-Bündnis, Klimabündnis Österreich und ASTM-Luxemburg im letzten Jahr war die Unterstützung und Verbreitung der Yasuní-Initiative aus Ecuador.

www.energybridges.eu

Konvent der Bürgermeister

Zwei Jahre nach dem Start haben schon mehr als 2100 Städte und Gemeinden den Konvent der Bürgermeister unterzeichnet. Sie verpflichten sich damit ihre CO₂-Emissionen bis 2020 um mindestens 20% zu senken, eine Startbilanz und nachhaltige Energieaktionspläne zu erstellen sowie alle zwei Jahre über die Umsetzung zu berichten. Das Klima-Bündnis betreibt mit weiteren Städtenetzwerken für weitere drei Jahre die Geschäftsstelle des Konvents der Bürgermeister in Brüssel und unterstreicht damit den Stellenwert von Städten und Gemeinden im Klimaschutz.

www.eumayors.eu

Pro-EE (Public Procurement boosts Energy Efficiency)

Pro-EE ist ein im Rahmen des Intelligent Energy Europe Programms gefördertes Projekt des Klima-Bündnis, das durch gemeinsame Beschaffung die Marktpräsenz energieeffizienter Produkte steigern will. Im Jahr 2010 wurden in Deutschland, Griechenland, Italien, Österreich, Portugal, Slowakei, Spanien und in Ungarn Trainings für Städte und Gemeinden durchgeführt. Fünf Pilotkommunen entwickelten einen integrierten Energieeffizienzplan – unter Einbeziehung lokaler Interessengruppen und Öffentlichkeitsarbeit für Bürger und Bürgerinnen. Im Herbst 2010 fand in Linz die von 200 Beschaffungsexperten sehr gut besuchte Abschlusskonferenz statt.

www.pro-ee.eu

Kindermeilen

2010 beteiligten sich 160.000 Kinder aus den zehn Ländern Belgien, Deutschland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Schweden, Schweiz, Slowakei und der Türkei. Sie sammelten 2,6 Millionen Grüne Meilen und haben damit das Rekordergebnis von 2009 nur knapp verfehlt. Die gesammelten Meilen wurden im

Dezember auf der UN-Klimakonferenz in Mexiko von Christian Finger (Klimabündnis Kärnten) an die neue Chefin des Klimasekretariats Christina Figueres übergeben.
www.kindermeilen.de

Europäische Mobilitätswoche

An der Europäischen Mobilitätswoche 2010 mit dem Schwerpunkt Gesundheit und Mobilität beteiligten sich vom 16. bis 22. September 2.221 Städte und Gemeinden aus insgesamt 42 Ländern. Dabei wurde zum fünften Mal infolge ein neuer Teilnehmerrekord aufgestellt und insgesamt 7.506 dauerhafte Maßnahmen, wie Verbesserungen der Fahrradinfrastruktur oder des öffentlichen Nahverkehrs, umgesetzt. Im Jahr 2011 feiert die Mobilitätswoche bereits zehnjähriges Jubiläum und widmet sich dem Thema Energie und Verkehr. Das Klima-Bündnis koordiniert gemeinsam mit zwei weiteren Netzwerken die Woche auf europäischer Ebene.
www.mobilitaetswoche.de

RES Champions League für erneuerbare Energien

Die RES Champions League umfasst ein Netzwerk nationaler Ligen, die einen freundschaftlichen Wettbewerb um erneuerbare Energien zwischen Städten und Gemeinden in Europa organisieren. Die Kommunen der beteiligten Länder messen sich in den Bereichen Solarenergie (Strom und Wärme) sowie Holzenergie. Nationale Ligen bestehen inzwischen in Deutschland, Frankreich, Italien, Polen, Rumänien, der Tschechischen Republik und Ungarn. Im Mai 2010 sind das erste Mal europäische Auszeichnungen vergeben worden. In der Gesamtwertung über alle Größenklassen lag die italienische Marktgemeinde Prad am Stilfserjoch / Prato allo Stelvio an der Spitze.
www.res-league.eu

CO₂-Monitoring mit ECORegion

Das im Jahr 2008 für Städte und Gemeinden in Deutschland eingeführte Energie- und CO₂-Bilanzierungstool ECORegion ist inzwischen für die Länder Italien, Ukraine und Luxemburg adaptiert worden. Außerdem empfiehlt die Europäische Kommission das Tool den Unterzeichnern des Konvents der Bürgermeister, um Startbilanzen sowie nachhaltige Energieaktionspläne zu erstellen. ECORegion bildet damit einen Standard bei der Berechnung der CO₂-Emissionen auf lokaler Ebene.
www.co2-kommunalbilanz.de

Weitere EU-Projekte

Die Europäische Geschäftsstelle des Klima-Bündnis ist gemeinsam mit weiteren Projektpartnern noch an folgenden von der EU bzw. Deutschland geförderten Projekten beteiligt:

- Capacity Development Ukraine (Trainings, Workshops, Klimaschutzpläne)
- Support_Ers (Erneuerbare Energien und Partnerschaften zu Osteuropa)
- POLIS (Identifizierung & Mobilisierung von Solarpotentialen auf lokaler Ebene)
- Sustainable Now (nicht technische Aspekte nachhaltiger Klimapolitik)
- Smart-e Buildings (Förderung von energieeffizienten Gebäuden)
- Remining-Lowex (Wärmegewinnung aus stillgelegten Bergwerken)

Konferenzen auf internationaler und europäischer Ebene

UN-Klimakonferenz in Cancún (COP 16)



Die Erwartungen an die UN-Klimakonferenz in Cancún waren insgesamt eher gedämpft. Der Vorstand und Nationalkoordinatoren des Klima-Bündnis haben sich daher bewusst dafür entschieden nicht nach Cancún zu reisen, auch um deutlich zu machen, dass die Städte und Gemeinden weiterhin ihre Arbeit im Klimaschutz tun und nicht auf Ergebnisse aus dem internationalen Prozess warten. Nur Christian Finger vom Klimabündnis Österreich war in Cancún und hat die Aufgabe übernommen die in 2010 gesammelten Kindermeilen an die neue Generalsekretärin des UN-Klimasekretariats Christina Figueres zu überreichen.

Als positiv kann bewertet werden, dass im Abschlussdokument die Resolution der UN-Menschenrechtskommission anerkannt wird, in der Folgen für die Menschenrechte, vor allem für indigene Völker, durch den Klimawandel genannt werden sowie die Bestätigung des 2° Zieles von

Kopenhagen. Die Einführung eines Instruments zur Reduktion der CO₂-Emissionen aus Waldzerstörung und -degradation (REDD) ist ein Thema, das heftig diskutiert wird.

COICA-Tagung in Bolivien

Im August 2010 hat die COICA, der indigene Kooperationspartner des Klima-Bündnis im Amazonasregenwald, das Klima-Bündnis sowie verschiedene internationale Institutionen und NGOs zu einer Tagung zum Thema REDD* eingeladen. Unternehmen, aber auch NGOs bieten indigenen Gemeinden bereits große Geldsummen, um sich so den in den verbliebenen Waldgebieten gebundenen Kohlenstoff zu sichern und damit in Zukunft handeln zu können. So steigt der Druck auf die indigenen Gebiete. Die Geldangebote stellen eine große Versuchung dar, da in den von staatlicher Unterstützung vernachlässigten Gebieten dringend in Gesundheit und Bildung investiert werden müsste. Es gibt auch keine einheitliche Position der indigenen Organisationen gegenüber REDD. Diese hängt auch sehr stark davon ab, wie sich die jeweilige Regierung auf nationaler Ebene positionieren.

*REDD – Reducing Emissions from Deforestation and Degradation – Emissionsreduzierung aus Waldzerstörung und Walddegradation. Mit diesem Instrument sollen Finanzmittel generiert werden, die die Waldzerstörungen weltweit bremsen sollen, denn diese sind mit fast 20 % an den globalen CO₂-Emissionen beteiligt. REDD ist sehr umstritten, da es eher die begünstigen soll, die bisher den Wald zerstört haben und nicht diejenigen belohnt, die zum Waldschutz beitragen wie z.B. die indigenen Völker. Das Klima-Bündnis hat auf der Jahreskonferenz 2009 in Brüssel eine kritische Resolution zu REDD verabschiedet.

UN-Biodiversitätskonferenz in Nagoya (COP 10)

Die UN-Vertragsstaatenkonferenz der Konvention über die biologische Vielfalt, die 2010 im japanischen Nagoya stattfand, hat das „Nagoya Protokoll“ angenommen. Darin werden vor allem der Zugang zu den natürlichen Ressourcen sowie der gerechte

Vorteilsausgleich (die Länder werden an Gewinnen beteiligt) geregelt. Als Erfolg ist ebenfalls zu werten, dass in dem verabschiedeten Dokument die UN-Deklaration zu indigenen Rechten anerkannt wird. Die Bereitschaft Japans, in den nächsten drei Jahren zwei Milliarden US-Dollar für den Erhalt der biologischen Vielfalt bereit zu stellen, ist vorbildhaft und hat zum Erfolg beigetragen.

Klima-Bündnis-Jahreskonferenz in Perugia

Die 18. Internationale Jahrestagung des Klima-Bündnis fand im April 2010 in Perugia (Italien) statt. Im Mittelpunkt der Konferenz standen die Perspektiven der Städte und Gemeinden nach der UN-Klimakonferenz, anspruchsvollen Ziele im Klimaschutz, eine Initiative der Europäischen Kommission, die sich direkt an kommunale Gebietskörperschaften wendet sowie Klimagerechtigkeit in der Einen Welt.

Die Mitgliederversammlung hat eine Resolution „Leave the oil in the ground!“ zur Unterstützung der ITT-Yasuní-Initiative Ecuadors sowie eine Resolution, die Gelder aus dem EU-Konjunkturprogramm für Kommunen fordert, beschlossen.

www.klimabuendnis.org/jahrestagung2010

Klimabündnis-Gemeinden

Beitritte 2010

| | |
|----------------------------|------------|
| Burgenland | |
| Großwarasdorf | 07.05.2010 |
| St. Michael im Burgenland | 18.03.2010 |
| Kärnten | |
| Finkenstein am Faaker See | 16.12.2010 |
| Ludmannsdorf | 22.04.2010 |
| St Georgen am Längsee | 30.06.2010 |
| Niederösterreich | |
| Atzenbrugg | 01.01.2010 |
| Brand-Laaben | 02.03.2010 |
| Japons | 27.05.2010 |
| Klein-Pöchlarn | 01.07.2010 |
| Lichtenau im Waldviertel | 11.11.2010 |
| Neidling | 01.01.2010 |
| Oberösterreich | |
| Bad Wimsbach- Neydharting | 26.04.2010 |
| Diersbach | 01.01.2010 |
| Dietach | 01.01.2010 |
| Edlbach | 11.03.2010 |
| Eschenau im Hausruckkreis | 01.01.2010 |
| Freinberg | 01.01.2010 |
| Gaflenz | 11.03.2010 |
| Hirschbach im Mühlkreis | 05.10.2010 |
| Kallham | 01.01.2010 |
| Kaltenberg | 16.03.2010 |
| Kirchdorf an der Krems | 25.03.2010 |
| Kirchham | 25.03.2010 |
| Königswiesen | 26.03.2010 |
| Leopoldschlag | 25.02.2010 |
| Liebenau | 23.07.2010 |
| Losenstein | 17.06.2010 |
| Micheldorf in OÖ | 25.03.2010 |
| Münzkirchen | 04.02.2010 |
| Neuhofen im Innkreis | 11.03.2010 |
| Neukirchen am Walde | 01.01.2010 |
| Neumarkt im Hausruckkreis | 01.01.2010 |
| Niederkappel | 15.04.2010 |
| Obernberg am Inn | 25.02.2010 |
| Peuerbach | 01.01.2010 |
| Puchkirchen am Trattberg | 13.04.2010 |
| Rohr im Kremstal | 01.09.2010 |
| Rosenau am Hengstpaß | 01.01.2010 |
| Sandl | 25.05.2010 |
| Sattledt | 01.01.2010 |
| Schönau | 18.03.2010 |
| St. Aegidi | 01.01.2010 |
| St. Agatha | 01.01.2010 |
| St Georgen am Walde | 12.03.2010 |
| St. Leonhard bei Freistadt | 30.03.2010 |
| St. Martin im Mühlkreis | 16.09.2010 |
| St. Roman | 29.05.2010 |
| St. Ulrich bei Steyr | 01.01.2010 |
| Steinbach am Ziehberg | 01.01.2010 |

| | |
|-----------------------|------------|
| Unterweißenbach | 25.03.2010 |
| Waldburg | 01.01.2010 |
| Weitersfelden | 26.03.2010 |
| Wernstein am Inn | 01.01.2010 |
| Windischgarsten | 01.01.2010 |
| Steiermark | |
| Lödersdorf | 04.06.2010 |
| Mariazell | 23.09.2010 |
| St Sebastian | Mai 2010 |
| Tirol | |
| Fulpmes | 19.04.2010 |
| Galtür | 16.09.2010 |
| Häselgehr | 03.05.2010 |
| Sellrain | 09.09.2010 |
| Wien | |
| 8. Bezirk, Josefstadt | 10.03.2010 |

Klimabündnis-Schulen & Kindergärten



Die Bildungseinrichtungen im Klimabündnis sind wesentliche Partner für den Klimaschutz und der Vermittlung sozialer Werte.

2010 sind 41 Schulen und Kindergärten dem Klimabündnis beigetreten.

Klimabündnis-Schulen und Klimabündnis-Kindergärten

- beschäftigen sich fächerübergreifend mit klimarelevanten Themen.
- suchen zusammen mit den SchülerInnen/Kindern Wege zu klimaschonendem Handeln und erarbeiten konkrete Maßnahmen vor allem in den Bereichen Energie und Verkehr.
- unterstützen die Gemeinde bei einer Politik in Richtung nachhaltiger Entwicklung.
- behandeln die Belange und Probleme der Länder des Südens und führen Aktionen zur Unterstützung der Klimabündnis-PartnerInnen durch.
- berichten über ihre Arbeit, damit ein Informationsaustausch zwischen den Schulen und Bildungseinrichtungen möglich ist.

Infos über Aktivitäten in den Bildungseinrichtungen

www.klimabuendnis.at – Mitglieder – Schulen/Kindergärten

Beitritte 2010

| | | |
|-------------------------|------------------------------------|------------|
| Burgenland | | |
| Strem | VS Strem | 02.02.2010 |
| Strem | Kindergarten Strem | 30.01.2010 |
| Niederösterreich | | |
| Böheimkirchen | VS Böheimkirchen | 09.03.2010 |
| Emmersdorf | VS Emmersdorf | 04.03.2010 |
| Hohenruppersdorf | Aktiv-Hauptschule Hohenruppersdorf | 16.11.2010 |
| Laa an der Thaya | VS Laa an der Thaya | 18.10.2010 |

| | | |
|-------------------------------|--|------------|
| Ladendorf | VS Ladendorf | 25.11.2010 |
| St. Valentin | VS St. Valentin | 09.03.2010 |
| Tullnerbah | VS Tullnerbach | 11.11.2010 |
| Unterwaltersdorf | Don Bosco Gymnasium | 26.01.2010 |
| Oberösterreich | | |
| Ansfelden | VS Ansfelden | 23.03.2010 |
| Bad Leonfelden | Hauptschule Bad Leonfelden | 10.02.2010 |
| Dietach | VS Dietach | 21.05.2010 |
| Enns | VS 2 Enns | 11.03.2010 |
| Freistadt | Ökosoziale Landwirtschaftliche Fachschule Freistadt | 08.11.2010 |
| Geinberg | VS Geinberg | 06.07.2010 |
| Gmunden | BHAK Gmunden | 19.01.2010 |
| Leonding | VS Doppl | 14.04.2010 |
| Linz | VS 45, Lernwerkstatt für Kopf, Herz und Hand | 22.02.2010 |
| Mauerkirchen | VS Mauerkirchen | 23.03.2010 |
| St. Georgen/ Obernberg Inn | VS St. Georgen bei Obernberg am Inn | 15.10.2010 |
| Obernberg am Inn | VS Obernberg am Inn | 15.10.2010 |
| Pattigham | VS Pattigham | 12.02.2010 |
| Riedersbach | VS Riedersbach | 01.10.2010 |
| Sarleinsbach | HS Sarleinsbach | 02.02.2010 |
| St. Aegidi | VS St. Aegidi | 10.04.2010 |
| St. Aegidi | HS St. Aegidi | 09.03.2010 |
| Thalheim | VS Thalheim | 20.10.2010 |
| Uttendorf | VS Uttendorf | 06.07.2010 |
| Vöcklabruck | Berufsschule Vöcklabruck | 24.03.2010 |
| Vöcklabruck | BHAK / BHAS Vöcklabruck | 07.10.2010 |
| Waldzell | VS Waldzell | 27.04.2010 |
| Waldzell / Nußbaum | VS Nußbaum | 27.04.2010 |
| Wilhering | VS Dörnbach, Wilhering | 22.09.2010 |
| Wilhering | HS Wilhering | 27.09.2010 |
| Wilhering | VS Schönering, Wilhering | 24.09.2010 |
| Wilhering | VS Wilhering | 23.09.2010 |
| Steiermark | | |
| Dechantskirchen | Pfarrkindergarten Dechantskirchen | 14.04.2010 |
| St. Radegund | Gemeindekindergarten St. Radegund | 15.04.2010 |
| St. Radegund | VS St. Radegund | 28.04.2010 |
| Tirol | | |
| Lechtal | HS Lechtal, Elbigenalp | 28.04.2010 |

Klimabündnis-Betriebe



Betriebe im Klimabündnis ist ein maßgeschneidertes Programm für Betriebe, die Energie sparen, Kosten senken und damit einen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Jeder Betrieb, unabhängig von Branche und Größe, kann seinen individuellen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Durch die Beratung und die Auszeichnung zum „Klimabündnis-Betrieb“ werden die Betriebe motiviert, am Programm teilzunehmen. Die Klimabündnis-BeraterInnen kommen direkt in den Betrieb, untersuchen die Energiesparpotenziale und erarbeiten gemeinsam mit dem Betrieb die möglichen Maßnahmen.

2010 sind 60 Betriebe dem Klimabündnis beigetreten.

Beitritte 2010

| Kärnten | | |
|-----------------------|--|---------|
| Feldkirchen | Weltladen Feldkirchen | 01/2010 |
| Steiermark | | |
| Graz | Kerngeschäft | 03/2010 |
| Zeltweg | Sandvik | |
| Graz | Solardoc | 08/2010 |
| Oberhaag | GKE-tec | 11/2010 |
| Floing | Josef und Waltraut Jurek | 11/2010 |
| Koflach | TB Winkelbauer | 12/2010 |
| Deutschlandsberg | Steinwender | 12/2010 |
| Graz | Viessmann | 12/2010 |
| Södong | Rappold & Partner Haustechnik GmbH | 12/2010 |
| Oberösterreich | | |
| Aschach a. d. Donau | ebike world | 07/2010 |
| Bad Schallerbach | Stroissmüller Betriebe Gesellschaft m.b.H. , Parkhotel Bad Schallerbach | 09/2010 |
| Eferding | Bäckerei / Konditorei Vogl | 03/2010 |
| Grünau im Almtal | ADEG BioShop Hüthmayr 4645 Grünau | 05/2010 |
| Grünau im Almtal | Elektrotechnik Drack / E-Werk Redlmühle | 04/2010 |
| Grünau im Almtal | Sägewerk Grafinger GmbH | 03/2010 |
| Hohenzell | Oö. Besamungsstation GmbH | 05/2010 |
| Linz | Katholische Hochschulgemeinde | 06/2010 |
| Linz | Neutral Communication GmbH | 06/2010 |
| Linz | Pfarrre Linz- St. Markus | 06/2010 |
| Pettenbach | Nahwärme Pettenbach | 06/2010 |
| Pettenbach | Fronius International GmbH, Standort Pettenbach Werk 319 | 04/2010 |
| Pettenbach | NeuBauBüro Planung und Bauleitung GmbH | 02/2010 |
| Pettenbach | Ökoenergie Max Zauner | 06/2010 |
| Pichl bei Wels | Multikraft Produktions & HandelsgmbH | 12/2010 |
| Reichraming | Technologie- und Dienstleistungszentrum Ennstal GmbH | 11/2010 |
| Reichraming | Nationalpark Besucherzentrum Ennstal | 11/2010 |
| Scharnstein | Bammer Holzbau GmbH | 02/2010 |
| Scharnstein | Franz Kallab, Rauchfangkehrer | 03/2010 |
| Scharnstein | Mayr Schulmöbel GmbH | 02/2010 |
| Scharnstein | Raiffeisenbank Grünau-St. Konrad-Scharnstein | 03/2010 |

| | | |
|-------------------------|--|---------|
| Scharnstein | Wittmann Ges.m.b.H. | 04/2010 |
| Vorchdorf | Terra Verde Produktions GesmbH | 04/2010 |
| Vorchdorf | Pankrazhof | 12/2010 |
| Wels | Hotel Hauser | 12/2010 |
| Salzburg | | |
| Salzburg | Honda Salzburg | 12/2010 |
| Salzburg | Honda Zenrum Salzburg | 12/2010 |
| Salzburg | Hannes Auer GmbH | 12/2010 |
| Salzburg | Alpenmilch | 12/2010 |
| Salzburg | Salzburg AG - Stadtbus | 12/2010 |
| Salzburg | Carbotech | 12/2010 |
| Tamsweg | Reinhard Wielang GmbH | 12/2010 |
| St. Michael | St. Martin Chalets | 12/2010 |
| Mauterndorf | Toyota St. Michael | 12/2010 |
| Flachau | Hotel Tirolerhof | 12/2010 |
| Neumarkt am Wallersee | Peter Rauter GmbH | 12/2010 |
| Abtenau | Voglauer Möbelwerk | 12/2010 |
| St. Margarethen Lg. | Almstube | 12/2010 |
| Grödig | Skidata | 12/2010 |
| Schwarzach | Tautermann Gärtnerei | 12/2010 |
| Kuchl | Hotel/ Wagnermigl/ Burgstallhütte | 12/2010 |
| Schleedorf | Tischlerei Schwab | 12/2010 |
| Leogang | Forsthofalm | 12/2010 |
| Tirol | | |
| Innsbruck | IKEA Möbelvertrieb OHG, Einrichtungshaus Innsbruck | 04/2010 |
| Leutasch | Pension Aufatmen | 2010 |
| Hall in Tirol | Weltladen Hall | 2010 |
| Wien | | |
| 1070 Wien | Neutral Communicatin GmbH | 05/2010 |
| Niederösterreich | | |
| Groß Gerungs | EPS - Electric Power System | 03/2010 |

Klimabündnis-Jahrestreffen 2010

Unter dem Titel „20 Jahre lokaler Klimaschutz“ feierte das Klimabündnis im Oktober im Rathaus in Wien seinen 20. Geburtstag. Mit dabei waren zwei international führende Klimaforscher: Stefan Rahmstorf vom Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung überlieferte wie er das formulierte „die schlechten Nachrichten vom Klima“. Lukas H. Meyer vom Institut für Philosophie an der Uni Graz analysierte das Thema „Klimagerechtigkeit – der gordische Knoten der Klimapolitik“. Wie Klimaschutz in der Praxis umgesetzt werden kann, präsentierten anschließend die Bürgermeister Ulrike Böker (Ottensheim) und Herbert Katzengruber (Amstetten) und Anna Schwerzler (Klimabündnis Tirol), die das Projekt „Gemeinden mobil“ vorstellte. Weitere Best-Practice-Beispiele war die Firma Fronius und die Junior High School in Wien-Liesing.



PROJEKTE 2010

Klimaschutz braucht Frauenpower



Im Rahmen des viel diskutierten Klimawandels bleibt ein Aspekt bis jetzt (fast) völlig unberücksichtigt: Männer und Frauen sind an der Verursachung des Klimawandels unterschiedlich beteiligt und von seinen Auswirkungen unterschiedlich betroffen, besonders in den ärmsten Ländern der Welt. Diese durch zahlreiche Studien belegten Unterschiede wurden im Vorfeld der UN-Klimakonferenz 2010 in Cancun/Mexiko in den Blickpunkt gerückt. Dazu luden Klimabündnis und CARE Österreich am 18. 11. 2010 zu einer hochkarätigen Diskussion zum Thema „Geschlechtergerechtigkeit in der Klimapolitik“ mit Expertinnen und Vorreiterinnen im Klimaschutz nach Wien. Dieser Veranstaltung ging ein Hintergrundgespräch mit Ministerien-VertreterInnen voraus.

Eröffnet wurde die Veranstaltung prominent durch Frauenministerin Gabriele Heinisch-Hosek und DI Robert Thaler vom Lebensministerium. Seema Gaikwad von CARE Bangladesh schilderte anschließend, wie Klimaveränderungen den Alltag in Bangladesh bereits heute dramatisch bestimmen und inwiefern davon besonders Frauen in Armutssituationen betroffen sind. Gemäß dem dort verfassten nationalen Aktionsplan zur Klimawandelanpassung werden Adaptionsprojekte wie das Anlegen schwimmender Gemüsegärten in überschwemmten Gebieten oder das Anheben

der Wohnhäuser umgesetzt. Doch die Anpassungsmaßnahmen stoßen langsam aber sicher an ihre Grenzen.

Das unterstrich auch die Klima- und Genderexpertin Ulrike Röhr und kritisierte die fehlende Teilhabe von Frauen an gesellschaftspolitischen Entscheidungsprozessen und ihren fehlenden Zugang zu Ressourcen. Die weitgehende „Genderblindheit“ der Klimapolitik im Norden verlange eine Reflexion über das WIE wir leben und WER plant.

Schließlich waren nationale und internationale Vertreterinnen aus der Politik selbst am Wort und bedauerten, dass auch im UN-Klimaprozess die spezifische Rolle von Frauen, mit wenigen Ausnahmen, kaum Berücksichtigung findet. Frauenfördernde Maßnahmen und v.a. deren Umsetzung seien gefordert, sowohl auf internationaler als auch nationaler Ebene.

Wie und wo „Frauenpower“ im Klimaschutz bereits Realität ist, zeigten 4 herausragende weibliche Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Als Geschäftsführerin des Klima- und Energiefonds, Leiterin des ersten Nullenergiehotels der Welt, Genderbeauftragte der Wiener Baudirektion und erste Umwelt- und Frauenstadträtin von Linz besetzen diese Frauen wichtige Schlüsselfunktionen, die Gender-Mainstreaming und Klimaschutz vereinen.

Bei der sehr gut besuchten Veranstaltung zeigte ein sehr gemischtes Publikum aus verschiedensten Bereichen großes Interesse am Thema.

Bodenbündnis

Das *Bodenbündnis* ist ein Zusammenschluss von europäischen Städten, Gemeinden und Landkreisen sowie Gebietskörperschaften mit dem Ziel, aktiv für einen nachhaltigen Umgang mit Böden einzutreten. In Österreich wird das *Bodenbündnis* vom Klimabündnis Österreich koordiniert. Ende 2010 zählt das *Bodenbündnis* in Österreich bereits 87 Mitglieder – 4 davon assoziiert.

Neu gestaltet wurde heuer auch das Informationsportal zum *Bodenbündnis* in Österreich: www.bodenbuendnis.or.at

Lehrgang „KommunaleR BodenschutzbeauftragteR“

Ziel dieses Lehrgangs ist es, Gemeinden ein ausführliches Weiterbildungsangebot zum behutsamen Umgang mit der nicht vermehrbaren Ressource Boden zu vermitteln und Handlungsoptionen praktisch zu veranschaulichen.

Das Lehrgangsprogramm hat daher folgende inhaltliche Schwerpunkte: Raumplanung, Flächenwidmung, Ortskernverdichtung und kompakte Siedlungsstrukturen; weiters Wasserschutz und Hochwasserschutz und die globale Dimension von Ernährung und Bodenschutz. Einleitende essentielle Grundlagen sind Beiträge zu Bodenschutz, Bodengefährdung, Bodenrechte national und international sowie Informationen zum europäischen Bodenbündnis und den Aktivitäten der assoziierten Mitglieder NÖ und OÖ. Erfolgreich umgesetzte Beispiele geben einen Einblick in die vielfältigen Handlungsmöglichkeiten von Bodenbündnisgemeinden.

Als inhaltliche Lehrgangsführerin konnte O.Univ.Prof. DI Dr.techn. Gerlind Weber gewonnen werden. Der Lehrgang 2010 fand in Purkersdorf, Steinbach an der Steyr und Linz statt. Die 15 AbsolventInnen aus fünf Bundesländern erstellten je eine Projektarbeit mit selbst gewähltem Thema. Am letzten Tag als Abschluss des

Lehrgangs präsentierten die TeilnehmerInnen ihre Projektarbeiten und erhielten die Abschlusszertifikate überreicht.

Der Lehrgang wurde in Kooperation mit dem Lebensministerium, „die umweltberatung“, der Universität für Bodenkultur, Institut für Raumplanung und Ländliche Neuordnung, den Ländern NÖ und OÖ und der Stadtgemeinde Purkersdorf durchgeführt.



Fair Play für Klima und Boden

Wir zeigen die globalen Ungerechtigkeiten auf

Dieses von der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit kofinanzierte Vorhaben, verbindet Vorträge mit Fußballspielen der „anderen Art“. So spielen zum Beispiel 2 gegen 8. Das 2er Team schlüpft in die Rolle des Südens. Sie stellen zwar vier Fünftel der Bevölkerung, haben aber nur 20% der Energieressourcen zur Verfügung.



Seit Projektbeginn im März 2010 wurden 19 Vorträge in Gemeinden und 13 in Schulen abgehalten. Neben dem primären Themen der Regenwald- und Savannenrodungen, der Konkurrenz um die Flächennutzung und Ressourcenverbrauch wurde bei den Veranstaltungen aus aktuellem Anlass auch die Einführung der Flugticket-Abgabe aufgegriffen. Dabei kooperierte das Klimabündnis mit den Organisationen NFI und respect in der Lobbying Arbeit und bei der Organisation einer Veranstaltung. Des Weiteren wurde mit der

Allianz Klimagerechtigkeit, AG Globale Verantwortung, Oekobüro und dem Umweltdachverband zu diesem Thema zusammen gearbeitet.

An dieser Stelle ein herzliches Danke an die KooperationspartnerInnen der Spiele

- 31. Mai, Wien, BRG Marchettigasse (Probespiel)
- 10. Juni, Völkermarkt in Kärnten im Rahmen der Kinderwallfahrt der Katholischen Jugend, Dreikönigsaktion, des Umweltreferat der Diözese Gurk mit Kindern aus ganz Kärnten
- 23. Juni, Linz im Rahmen der Fair play World im Riesenwuzzler von Jugend eine Welt mit GemeindevertreterInnen aus Krenglbach, Bad Schallerbach,

Alberndorf, Altmünster, Leonding, Linz und SchülerInnen der HS St. Martin im Mühlkreis

- 10. September, Perchtoldsdorf – Niederösterreich mit 320 SchülerInnen & LehrerInnen IBMS Perchtoldsdorf, Bürgermeister, Fair trade Arbeitskreis, Umweltgemeinderat, Weltladen Perchtoldsdorf, Südwind NÖ, Biosphärenpark Wienerwald, dieumweltberatung, Green Ball Initiative
- 26. September, Obergrafendorf – Niederösterreich im Rahmen des Prima-Klima Festes mit Vizebürgermeister, Umweltgemeinderat, Jugendlichen aus der Gemeinde
- 10. November, Gerersdorf bei St. Pölten mit LehrgangabsolventInnen aus Gemeinden aus ganz Österreich im Rahmen des Vernetzungstreffens
- 25. November, Pinkafeld im Burgenland mit GemeindevertreterInnen, LehrerInnen, SchülerInnen der HTL, Weltladen, dieumweltberatung, SOS Kinderdorf

Nächstes Jahr wird das Vorhaben weitergeführt und Vorträge und Spiele in weiteren Bundesländern durchgeführt. Und was glauben Sie – New York verbraucht so viel elektrischen Strom wie ganz...? A) Afrika, b) Deutschland oder c) Kairo

Europäische Mobilitätswoche & Autofreier Tag 2010



Rekordergebnis mit 442 teilnehmenden Städten und Gemeinden in Österreich mit attraktiven Veranstaltungen zu Sanfter Mobilität und mehr als 2200 teilnehmenden Städten weltweit. Das ist das Ergebnis der Europäischen Mobilitätswoche 2010, die vom 16.-22. September stattfand, mit dem Autofreien Tag am 22.9. als Höhepunkt.

11 Jahre Autofreier Tag & Europäische Mobilitätswoche in Österreich

Zum elften Mal organisierte das Klimabündnis mit Unterstützung des Lebensministeriums diese EU-Kampagne in Österreich. Beim Start im Jahr 2000 nahmen 70 Gemeinden teil, diese Zahl steigerte sich kontinuierlich auf nunmehr 442. Österreich gehört damit zu den Spitzenreitern bei dieser weltweit größten Kampagne für Sanfte Mobilität.

Von „Mobilitätswochen-Championship“ bis zu „Verkehrsschrumpfung“ und „RADLresonanzREKORD“

Ein Highlight der Mobilitätswoche 2010 waren die Vergleichsfahrten der Mobilitätswochen-Championship. In Wien, Graz, St. Pölten, Steyr, Feldkirch siegte das Fahrrad, bei der Fahrt von Puchenau nach Linz die Öffentlichen Verkehrsmittel, in Eisenstadt das Elektroauto ganz knapp vor dem Elektroroller. In 7 von 8 österreichischen Städten hatte das Auto bei den Vergleichsfahrten in der Hauptverkehrszeit durch Stau und Parkplatzsuche das Nachsehen.



In Wien wurden beim Straßenfest auf der Josefstädter Straße am 17.9. und beim aufgelegten Rollrasen am Ring am 22.9. autofreie Bereiche von den StadtbewohnerInnen in Besitz genommen und festlich belebt.

Auch in Salzburg wurde in den Stadtteilen Maxglan und Mülln am 18.9. der Rollrasen ausgelegt. In Reutte/ Tirol war sogar vier Tage lang der Untermarkt im Stadtzentrum für die BürgerInnen autofrei und festlich belebt. Am Autofreien Tag erfolgte dort die Weltrekord-Aktion der „Verkehrsschrumpfung“: eine beeindruckende Stauschlange in Form von Spielzeugautos.

Das Fahrrad als besonders lärmarmes Verkehrsmittel wurde in Langenlois beim RADLresonanzREKORD parodiert. In Volksfestcharakter kamen 400 begeisterte Radler und Radlerinnen aller Altersgruppen zusammen, um einmal als Radelnde möglichst viel Krach zu machen. Der Maximalpegel zeigte 105 dbA, der von den RadlerInnen erzeugt wurde.

Großes öffentliches Interesse an den Mobilitätswochen-Aktionen

Rundfunk und Fernsehen sowie alle wichtigen Tageszeitungen berichteten über die Mobilitätswochen-Aktivitäten. Mehr als 360 Berichte wurden in Zeitungen, Zeitschriften oder Webberichten in Österreich registriert. Die Zugriffszahlen auf die Websites www.autofreiertag.at und www.mobilitaetswoche.at erreichten Spitzenwerte von 30.000 Seitenanfragen am Autofreien Tag!

Klimaschutz & Gerechtigkeit/ Boden geht uns alle an



Im Rahmen dieses von der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit kofinanzierten Projekts kam im Mai eine Delegation aus dem Senegal nach Österreich. Umweltökonom und HORIZONT3000 Mitarbeiter Ismael Ndao und Biobäurin Mathy Diagne besuchten Gemeinden, BodenexpertInnen, BiobäuerInnen, die Europäische Bodenbündnis Konferenz etc. Ziel der Reise war es, konkrete Schritte für eine Partnerschaft zwischen Bodenbündnis

Gemeinden und den Projekten von Ismael und Mathy zu setzen. In ihrer 10-tägigen Reise hatten die Experten 17 offizielle Auftritte in den Bundesländern Oberösterreich, Niederösterreich, Wien, der Steiermark und in Salzburg.

Im Senegal geht jährlich eine Fläche größer als Wien an die Sahara verloren

Der Senegal ist von Verwüstung und Versteppung geprägt. Verursacht durch Misswirtschaft wie Monokulturen und den Klimawandel, fehlt der ländlichen Bevölkerung die Perspektive. Um der Abwanderung in die Städte und noch größerer Armut entgegen zu wirken, schützen Mathy Diagne und Ismael Ndao in ihren Projekten Gemeinden mit Steinwällen vor der Erosion durch Wind und Wasser, beraten BäuerInnen beim Umstieg auf Bio-Landwirtschaft und rufen Bio-Bauernmärkte ins Leben.

Welthandel zerstört die einheimische Nahrungsmittelproduktion

Der Boden im Senegal ist unter anderem durch den Jahrzehnte langen Anbau von Monokulturen wie Erdnüsse oder Wassermelonen völlig zerstört. Alles war für den Export bestimmt. Doch als die ehemalige Kolonialmacht Frankreich keine Erdnüsse mehr wollte – einfach, weil sie schlecht für die Gesundheit sind – blieb eines auf der Strecke: die Zukunft der BäuerInnen im Senegal. Zudem wird am Markt im Senegal importiertes Geflügel aus unserer Überproduktion in Europa um rund ein Drittel billiger verkauft. Zuerst vielleicht noch mit Soja aus Brasilien gefüttert und dann im Senegal verkauft, zerstört es die lokale Produktion völlig. Auch die Küsten Senegals

werden systematisch durch Großunternehmen aus China und Europa überfischt. Den FischerInnen bleibt viel zu wenig zum Überleben. Einziger Ausweg ist oft, in kleinen Fischerbooten das Wagnis einer Reise nach Europa einzugehen.

Boden fair-brauchen

Aktuell werden Teile der Arbeit von Mathy Diagne und Ismael Nado über das Welthaus Graz, den liechtensteinischen Entwicklungsdienst und die Austrian Development Agency (ADA) finanziert. Der Senegal ist auch für Gemeinden im Bodenbündnis ein gutes Beispiel für die Erarbeitung gemeinsamer Lösungen. Alle Bodenbündnis-Mitglieder sind deshalb aufgerufen, die Projekte zu begleiten. Die Reise war zugleich Abschluss des Projekts.

www.bodenbuendnis.or.at & www.horizont3000.at

Klimastaffel 2010 – 10 Jahre klimafreundlich unterwegs

Im Sommer 2001 radelte die Klimastaffel erstmals von Klimabündnis-Gemeinde zu Klimabündnis-Gemeinde. Auch heuer ging es 11 Tage lang wieder klimafreundlich durch 50 Gemeinden in Österreich. Im Jubiläumsjahr mit einigen Premieren und einem neuen Rekord. Doch zunächst eine kurze Bilanz: 10 Jahre Klimastaffel, das sind...

- 🚲 50.000 TeilnehmerInnen
- 🚲 18.000 klimafreundliche Kilometer
- 🚲 1.100 biofaire Gemeinde-Stopp, in denen
- 🚲 über 1.000 Klimaschutzprojekte umgesetzt wurden

Am 23. Juni startete die Klimastaffel 2010 in der ersten österreichisch-kroatischen Klimabündnis-Gemeinde, in Großwarasdorf/ Veliki Borištof mit Umweltminister Niki Berlakovich. Weiter ging es über die Steiermark und Wien nach Niederösterreich. In Rabenstein und Mank gab es nicht nur Infos zu Klimaschutz, sondern gleich zwei Konzerte vom mitradelnden Flying-Pickets-Sänger Gary Howard. In Oberösterreich fand die erste Solarrally in der Geschichte der Klimastaffel statt. Dem aktuellen E-Trend folgend führte die Staffel mit E-Autos und E-Fahrrädern über Kremsmünster nach Wels. Ein neuer TeilnehmerInnen-Rekord wurde in Salzburg aufgestellt. Über 400 SchülerInnen waren alleine in Bürmoos mit dabei und machten die Klima- zur Schulstaffel. In Kärnten begeisterte ein Klima-Puppentheater hunderte SchülerInnen, die u. a. mit klimagerechter Jause vom Solargriller versorgt wurden. Herausfordernd das Finish in Tirol: Für ein etwas hügeliges 12 km langes Stück nach Absam brauchte die Staffel eineinhalb Stunden. Als Belohnung wartete im Ziel in Hall eine Ausstellung von Spaßrädern.



Zu diesen Besonderheiten und Highlights in den Bundesländern wurde den TeilnehmerInnen bei den Stationen in einem Klimaschutz-Parcours Möglichkeiten und Wirksamkeit von Klimaschutz im Alltag anschaulich vermittelt. Der Staffelgedanke wurde bei der Jubiläumstour dahingehend verstärkt, dass jede Gemeinde ihr eigenes, selbst gewähltes symbolisches Staffelholz mit der entsprechenden Klimaschutz-

Botschaft zur nächsten Gemeinde transportierte. Die Palette reichte von Rapsöl aus der Region über von Kindern zum Thema gestalteten Plakaten bis zu Hackschnitzel als Symbol für erneuerbare Energie.

Als Siebergemeinden wurden für ihr besonderes Engagement ausgezeichnet:

Gemeinde Ybbs (NÖ): Biokistl-Abo

Gemeinde Tamsweg (Salzburg): Solarkocher

Gemeinde Horitschon (Burgenland): Elektro-Bike

Lehrgang „KommunaleR KlimaschutzbeauftragteR“

Auch im Jahr 2010 wurden die erfolgreichen Lehrgänge weitergeführt, die nun in „KommunaleR KlimaschutzbeauftragteR umbenannt wurden.

Unter dem Titel „Klimaschutz geht jeden an“ startete das Klimabündnis im Jahr 2007 gemeinsam mit dem Lebensministerium, „die umweltberatung“, dem Umweltbundesamt und der Wirtschaftskammer den europaweit einzigartigen Lehrgang. In der Gemeindeebene tätige Personen eignen sich in 6 Tagen innerhalb von sechs Monaten Grundlagen der nationalen und internationalen Klimapolitik und praktische Anleitungen zu konkreten Anpassungs- und Umsetzungsmethoden im Klimaschutz in ihrer Region an. Die Betreuung erfolgte durch Klima-ExpertInnen, wie die Klimaforscherin Prof. Dr. Helga Kromp-Kolb (Lehrgangsleitung). Das theoretische Wissen wurde abschließend in einer Praxis-Arbeit umgesetzt.



Im April 2010 fand ein weiterer Abschluss mit **17 AbsolventInnen** statt. Alle drei Module fanden in Linz in Zusammenarbeit mit dem Land Oberösterreich und der Oö. Akademie für Umwelt und Natur statt. Der laufende Lehrgang mit Start im September in St. Pölten hat den Focus Niederösterreich/Wien und wird seinen Abschluss im Februar 2011 in Wien finden, wo Umweltminister DI Nikolaus Berlakovich und Klimaforscherin Prof. Dr. Helga Kromp-Kolb feierlich die Zertifikate an weitere 19 TeilnehmerInnen überreichen werden.

Somit gibt es nun mehr als **100 AbsolventInnen österreichweit**. Anlass genug um das **1. Vernetzungstreffen** abzuhalten. Absolvent und Bürgermeister Herbert Wandl aus der niederösterreichischen Gemeinde Gerersdorf bei St.Pölten lud ein zum Austausch am 10. November.

Die Klimaforscherin und Lehrgangsleiterin Helga Kromp-Kolb überbrachte vor über 20 AbsolventInnen einerseits die schlechten Nachrichten von der Klimaforschung, motivierte andererseits aber auch und hob die Bedeutung und die Rolle der Gemeinden hervor.

Sportlich und lustig, aber mit ernstem Hintergrund ging es beim Fußballspiel "Fair Play für Klima und Boden" zur Sache. In der Turnhalle kickten die AbsolventInnen mit unterschiedlich großen Bällen, in unterschiedlichen Teamgrößen und sogar einbeinig und spürten am eigenen Leib die Auswirkungen der Ungleichheiten auf der Welt.

Im Anschluss folgten noch ein World Cafe mit Diskussionen zu den Themen Energie, Mobilität, Klimaschutz mit leerer Gemeindekasse und Entwicklungszusammenarbeit

sowie ein Besuch des klimafreundlichen Kindergartens in Gerersdorf. Unterstützt wurde das 1. AbsolventInnen-Treffen durch die Firma Frutura.

klima:aktiv

Klima:aktiv vor Ort (z.B.: Tag der Sonne)

klima:aktiv vor ort informiert Gemeinden über die Angebote der **klima:aktiv** Programme. Ziel ist es, Gemeinden als Kommunikationskanal zur breiten Bevölkerung einzusetzen und durch Vorbildwirkung der EntscheidungsträgerInnen diese zu motivieren die **klima:aktiv** Angebote und Produkte zu nutzen, und damit aktiv Klimaschutz zu betreiben.

Die **klima:aktiv** Neuigkeiten werden von **klima:aktiv** vor ort über das Klimabündnis-Netzwerk in regelmäßigen Abständen an die Zielgruppen der Städte, Gemeinden und Regionen in Form der **klima:aktiv** vor ort Newsletter verschickt. 2010 wurden insgesamt 6 elektronische Newsletter versendet.

Das Jahr 2010 stand bei **klima:aktiv** wie schon 2009 im Zeichen der Energieautarkie. Hauptevent war das österreichweit erste Symposium zum Thema Energieautarkie in Wels im März 2010. Gemeinsam mit Minister Berlakovich und zahlreichen Energie- und KlimaschutzexpertInnen konnten GemeinderepräsentantInnen vor Ort Strategien und Maßnahmen für Ihren Weg in die Energieautarkie erarbeiten.



Angeregt diskutiert wurde vor allem im Rahmen des sogenannten World Cafes, wo Gemeinde-VertreterInnen ihre Erfahrungen im Bereich Energieautarkie untereinander austauschen konnten.

Schwerpunkt Energieautarkie

Zum Themenschwerpunkt Energieautarkie gibt es eine eigene Website, auf der viele relevante Informationen zu diesem aktuellen Thema zu finden sind:

<http://www.klimaaktiv.at/energieautarkie>

Tag der Sonne

Bereits zum 9. Mal fand 2010 die von Verband Austria Solar gemeinsam mit Klimabündnis Österreich organisierte bundesweite Aktion „Tag der Sonne“ statt, zum dritten Mal als „Europäischer Tag der Sonne“ in 17 Ländern Europas. Bei rund 300

Veranstaltungen in ganz Österreich informierten 125 Gemeinden, 129 Betriebe, 26 Schulen und Kindergärten sowie 17 Beratungsstellen über Solarenergie.

klima:aktiv mobil - Mobilitätsmanagement für Kinder, Eltern & Schulen

Klimafreundliche Mobilität lernen – ein Gewinn für Umwelt & Gesundheit

Was ist Mobilitätsmanagement für Kinder, Eltern und Schulen?

Gemeinsam mit den Schulen und Kindergärten wird mit Hilfe von Information, Moderation, Prozessbegleitung und Beratung durch eine/n MobilitätsberaterIn eine Problemanalyse durchgeführt und entsprechende Maßnahmen im Bereich Mobilität, Klimaschutz und Gesundheit zur Bewusstseinsbildung aber auch Vorschläge, die über den Schul- und Kindergartenbereich hinaus gehen, erarbeitet und umgesetzt. Dabei wird auf die jeweiligen unterschiedlichen lokalen Rahmenbedingungen und Bedürfnisse Rücksicht genommen. 2010 lag der Schwerpunkt in der Betreuung der 60 neuen Bildungseinrichtungen bei der Ist-Analyse und Maßnahmenplanung. PädagogInnen und Bildungseinrichtungen, die das Profipaket nicht in Anspruch nehmen konnten, wurden je nach Ihren Bedürfnissen mit Materialien, telefonischer Betreuung, PädagogInnenseminare aber auch Vor-Ort-Termine unterstützt und beraten. 2010 fanden erstmals auch PädagogInnenseminare für KindergartenpädagogInnen statt.



Individuelle Aktivitäten

Je nach Problemstellung und Situation wurden zahlreiche bewusstseinsbildende Aktivitäten in den Schulen umgesetzt. Einige Beispiele sind: Mobilitätsaktionstage, Fahrradreparaturkurse, E-Mobilitätstests, spezielle Schwerpunktaktionen rund um den Autofreien Tag am 22. September (meist in Zusammenarbeit mit der Gemeinde/Stadt), Gehtage- und Gehwochen, Praxistests zum Platzverbrauch verschiedener Verkehrsmittel, Mobilitäts-Workshops, Vorträge und Diskussionen mit VertreterInnen der Verkehrsverbände. Die Erfahrungen und Ideen wurden über die MobilitätsberaterInnen weitergegeben und so auch in verschiedensten Bildungseinrichtungen umgesetzt – frei nach dem Motto „das Rad nicht immer neu erfinden müssen“.



In einer Schulumfeldanalyse gemeinsam mit den SchülerInnen wurde (oft gemeinsam mit der Gemeindevertretungen) die Schulumgebung unter die

Lupe genommen. Manche Gefahrenstellen konnten in Folge dessen rasch entfernt werden, so dass schwierige bauliche Maßnahmen und Abstimmungen vermieden wurden.

Die Einbindung möglichst vieler Akteure wie zum Beispiel Landesschulräte, Bildungsinitiativen aber auch (Schul-)Ärzte und ÄrztInnen, Polizei und Gemeinden war und ist ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit des Projektteams und der MobilitätsberaterInnen.

Mobilitätsmanagement für Kinder, Eltern und Schule wurde zusätzlich durch das Land NÖ, Land Oberösterreich und Land Tirol finanziell unterstützt.

www.schule.klimaaktiv.at
www.klimaaktiv.at/kinder

Das Beratungs- und Förderungsprogramm „Mobilitätsmanagement für Kinder, Eltern und Schulen“ ist Teil des vom Bundesministerium für Land und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (Lebensministerium) gestarteten Schwerpunktprogramms klima:aktiv mobil für Klimaschutzmaßnahmen im Verkehrsbereich. Ziel des Beratungs- und Förderungsprogramms „Mobilitätsmanagement für Kinder, Eltern und Schulen“ ist es, CO₂-Emissionen zu reduzieren und bewusstseinsbildende Maßnahmen umzusetzen. Damit einher gehen auch die Erhöhung der Verkehrssicherheit auf Schul- und Kindergartenwegen sowie die Förderung der Alltagsbewegung durch vermehrtes zu Fuß gehen und Rad fahren, was mit positiven Effekten auf die Gesundheit der Kinder und Jugendlichen verbunden ist.

Das Projektmanagement von klima:aktiv mobil erfolgt durch die Austrian Energy Agency: DI Willy Raimund, DI Andrea Leindl und DI Christine Zopf-Renner. Die Gesamtkoordination liegt beim Lebensministerium, Abt. Verkehr, Mobilität, Siedlungswesen und Lärm: DI Robert Thaler, DI Iris Ehrnleitner und DI Petra Völkl.

klima:aktiv mobil - Mobilitätsmanagement für Städte, Gemeinden und Regionen

100 Städte, Gemeinden und Regionen als klima:aktiv mobil Partner

Das Beratungsprogramm „Mobilitätsmanagement für Städte, Gemeinden und Regionen“ läuft seit Mitte 2006. Das Beratungsteam „Trafico-Praschl-improve-Klimabündnis-Herry-FGM“ hat in diesem Zeitraum 100 Städte, Gemeinden und Regionen als *klima:aktiv*-Umsetzungspartner gewonnen. Diese erzielten eine jährliche Einsparung von über 56.000 Tonnen CO₂. Zusätzlich wurde der Aufbau von 17 neuen Mobilitätszentralen unterstützt.

Gratis Beratungsleistungen zur CO₂-Einsparung



Städte und Gemeinden erhalten u.a. einen Gemeinde-Basischeck mit Maßnahmenbericht, Gratismaterialien (wie Sujetvorlagen, Aktionsvorschläge, Pressevorlagen) für Kampagnen und Marketing für Radverkehr, FußgängerInnenverkehr, Öffentlicher Verkehr und Nahversorgung, Informationen zu benutzergerechten Radabstellanlagen, Anforderungsprofile für

Mobilitätsbeauftragte oder Radverkehrsbeauftragte, Informationen und Vorschläge für motivierende Leitsysteme für FußgängerInnen oder RadfahrerInnen, Startberatung für die Einrichtung von Gemeindebussen, *klima:aktiv*-Willkommensmappe für NeubürgerInnen und Unterstützung beim *klima:aktiv*-Förderantrag.
www.klimaaktivmobil.at

Schwerpunktprogramm Radverkehrsförderung

Im Rahmen von *klima:aktiv mobil* gibt es für Städte und Gemeinden, Betriebe, den Freizeitsektor, Schulen sowie die öffentliche Verwaltung kostenlose Beratungsangebote zum Radverkehr. Unterstützt werden diese Aktivitäten durch ein Förderprogramm für Gemeinden und KMUs. Dabei wird finanzielle Hilfestellung unter anderem bei Investitionen in Radverkehrsinfrastruktur und Logistik, Radverleihsysteme und Verknüpfung des Radverkehrs mit öffentlichen Verkehrssystemen, Radkampagnen und Informationstätigkeit geboten.

Informative Leitfäden

Im Rahmen des *klima:aktiv mobil*-Programms wurden auch informative Leitfäden mit Best-Practice-Beispielen erstellt: Kommunales Mobilitätsmanagement, Radverkehrsförderung, Umweltfreundliche Fahrzeugflotten.

klima:aktiv mobil- Mobilitätsmanagement für Freizeit und Tourismus

Das Programm ging Mitte 2010 in eine neue zweijährige Phase. Seither ist neben der den Unterstützungs- und Serviceleistungen für Vorhaben in Tourismus und Freizeit mit der Jugend eine bedeutende Zielgruppe hinzugekommen. Begleitet werden jugend- und umweltgerechte Mobilitätsprojekte in der außerschulischen Jugendarbeit.



Ob Pauschalförderungen für attraktive Mobilitätsangebote mittels E-Fahrrädern, E-Scooter oder Segways oder umfassende Maßnahmen bis hin zur Mobilitätszentrale, das Programm bietet Ihnen, Ihren Gästen und Jugendlichen viele Möglichkeiten. Außerdem werden Ausbildungen wie zB zum Jugendmobil-Coach geboten. Das Beratungsteam besteht aus

den Organisationen komobile, Klimabündnis, mobilito, Naturfreunde Internationale, stadland und dem Umweltbildungszentrum Steiermark.

www.freizeitmobil.klimaaktiv.at

Schulprojekte 2010

Kindermeilen-Kampagne 2010

„Klimaschützer unterwegs“ lautete das Motto der siebenten Auflage der Kindermeilen-Kampagne des Klimabündnis. Das ganze Jahr über sammelten Kinder für jeden klimafreundlichen Kindergarten- und Schulweg Klimameilen.

37.150 Kinder und Jugendliche aus 322 Kindergärten und Schulen in ganz Österreich machten heuer mit – so viele wie noch nie.

Das Rekordergebnis von 939.026 Klimameilen wurde nach Mexiko gebracht. Die SchülerInnen der Rosa-Jochmann-Volksschule im 11. Bezirk in Wien überreichten Umweltminister Niki Berlakovich kurz vor seiner Abreise zur UN-Klimakonferenz nach Cancún die gesammelten Klimameilen.



Klimabündnis übergibt Europa-Ergebnis in Cancún

Die Kindermeilen-Kampagne, die vom Lebensministerium gefördert und von ÖBB-Postbus unterstützt wird, wird vom Klimabündnis organisiert. Neben Österreich lief die Kampagne noch in 9 weiteren Ländern in Europa. In Deutschland sammelten 46.707 Kinder aus 80 Kommunen Klimameilen. In den Niederlanden engagierten sich 64.500



Kinder im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche und sammelten Groene Voetstappen. Auch in Belgien, Slowakei, Italien, Luxemburg, Rumänien, Schweden und der Schweiz beteiligten sich Kindergärten und Schulklassen. 159.528 Kinder und Jugendliche aus 922 Schulen kamen europaweit auf 2.660.251 Klimameilen – auch das ist neuer Rekord. Christian Finger vom Klimabündnis Österreich überreichte dieses Ergebnis der neuen Leiterin des UN-Klimasekretariats, Christiana Figueres, am 1. Dezember in Cancún.

www.klimabuendnis.at/kindermeilen

Schulworkshops

Folgende Workshops wurden österreichweit von Klimabündnis 2010 angeboten:

Blickpunkt Klima

Klima – Was ist das? (8-11 Jahre)

Kinder lernen spielerisch die Grundlagen rund um das Thema Klima kennen. Sie erfahren, wie der Treibhauseffekt funktioniert, wie bedeutsam der Regenwald ist, welche Folgen der Klimawandel hat und warum Energiesparen und sanfte Mobilität immer wichtiger werden.

Klimagerecht – Schwarzes Gold aus grünen Wäldern - Erdöl in Amazonien (ab 10 Jahren)

Folgen der Erdöl- und Erdgasförderung in sensiblen Ökosystemen wie tropischen Regenwäldern sind nicht nur Umweltzerstörung, sondern auch Menschenrechtsverletzungen und Entziehung der Lebensgrundlagen für indigene Gemeinschaften und andere lokale BewohnerInnen. Die Zusammenhänge zwischen unserer Wirtschaftsweise, unserem Konsumverhalten und der Zerstörung der Regenwälder sowie der Existenzgrundlage der lokalen Bevölkerung, bis hin zum

Führen von Kriegen werden dargestellt. Im Workshop werden Möglichkeiten und Lösungsansätze aufgezeigt und diskutiert.

Blickpunkt Verkehr

Workshop MOMO – Mobilität heute und morgen I (1. – 4. Schulstufe)

Motorisierter Verkehr leistet einen wesentlichen Beitrag zum künstlichen Treibhauseffekt. Deshalb ist das Ziel von MOMO das Thema Mobilität bezogen auf den Klimaschutz auf spielerische Art und Weise näher zu bringen. Den Kindern wird das zu Fuß gehen bzw. das Verwenden von öffentlichen Verkehrsmitteln schmackhaft gemacht. Lehrreiche Spiele, verbunden mit Reflexion und fachbezogenen Erklärungen, vermitteln das notwendige Wissen über Zusammenhänge zwischen Verkehrsmittelwahl und den daraus resultierenden Verkehrsproblemen.

Workshop MOMO – Mobilität heute und morgen II (ab der 6. Schulstufe)

Im Zuge des zweistündigen Workshops spüren die SchülerInnen ihrer eigenen Mobilität nach und entdecken vielfältige Zusammenhänge zwischen Mobilität und Lebensqualität. Radiobeiträge, fundiertes Wissen zum Thema, Infos über erfolgreiche Verkehrskonzepte und alternative Treibstoffe runden das Thema ab.

Blickpunkt Energie

Energie mit Fantasie I (7-10 Jahre)

Erfolgreiche Verkehrskonzepte und alternative Treibstoffe runden das Thema ab.

Blickpunkt Energie

Energie mit Fantasie I (7-10 Jahre)

Hier lernen die Kinder Energie im Frage- und Antwortspiel – verbunden mit anschaulichen Materialien, Grafiken und Experimenten – auf leicht verständliche Art und Weise kennen. Der Bogen wird zwischen „Energie allgemein“ über Energiequellen bis hin zu den Auswirkungen des Energiekonsums gespannt.

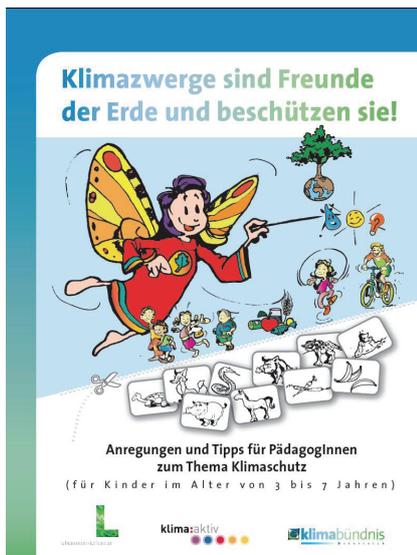
Energie mit Fantasie II (ab 11 Jahren)

In diesem Workshop werden mit Hilfe von grafischen Elementen und praktischen Modellen die Zusammenhänge zwischen Energieverbrauch und Klimaschutz verständlich gemacht. Durch selbstständiges Erarbeiten und Erfassen des Themas in Kleingruppen werden die Kinder und Jugendlichen motiviert, ihre eigenen Einflussmöglichkeiten wahrzunehmen.

Aktionsheft Klimazwerge sind Freunde der Erde und beschützen sie

Für PädagogInnen von Kindern im Alter von 3 bis 7 Jahren, 64 Seiten + 2 Plakate

Umwelt- und Klimaschutz stellen interessante und gleichzeitig wichtige Bereiche für die Arbeit mit Kindern dar. Durch eine bewusste Auseinandersetzung mit unserer Umwelt lernen Kinder diese zu schätzen und in weiterer Folge auch zu schützen. Die Broschüre „Klimazwerge sind Freunde der Erde und beschützen sie“ wurde von Klimabündnis Österreich mit Unterstützung des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt- und Wasserwirtschaft erstellt und bietet didaktische Anregungen und Tipps. Sie soll helfen, mit Umwelt- und Klimaschutz vertraut zu werden und wertvolles Hintergrundwissen zu erlangen. Zusätzlich findet sich hier eine Sammlung zahlreicher Angebote für Kinder im Alter von 3 bis 7 Jahren. Die Weltkarte, der Klimazwergepass und das Würfelspiel sind Elemente, die die PädagogInnen durch die ganze Broschüre begleiten.



AutorInnen: Maria Hawle, Stefan Ratheiser, Eva Schaumberger, Petra Schuhmeier

Gestaltung und Layout: Werner Ressi - ressi graphics

Illustrationen: Michael Köhler

Lektorat: Christina Jonke

Danke für die Mitarbeit: Wir möchten uns herzlich bei ALLEN bedanken, die uns bei der Erstellung dieses Heftes unterstützt haben! Besonderen Dank für die Mitarbeit gilt: Birgit Kaiserreiner, Tina Thanner und dem Team des Klimabündniskindergartens Mäder unter der Leitung von K. Vogler, S. Seeber, K. Flatz

Grenzüberschreitende Projekte

PRO-EE - Energieeffizienz in der öffentlichen Beschaffung

Das EU-Projekt pro-EE (public procurement boosts energy efficiency) zielte darauf ab, das öffentliche Beschaffungswesen auf lokaler Ebene ökologischer und energieeffizienter zu gestalten. Am Projekt beteiligten sich 17 Organisationen aus sechs europäischen Ländern. Es wurde von IEE (Intelligent Energy Europe) finanziert und von der Europäischen Geschäftsstelle des Klimabündnis in Frankfurt koordiniert. Das Projekt endete im Oktober mit der ersten europaweiten Konferenz zu nachhaltiger Beschaffung.



Klimabündnis Österreich organisierte im Rahmen des Projekts einen 2-tägigen Workshop zum Thema „Nachhaltige Beschaffung auf lokaler Ebene“ in Wien. Mehr als 30 interessierte VertreterInnen aus Gemeinden kamen zu der Veranstaltung und bekamen umfangreiche Informationen rund um das Beschaffungswesen auf lokaler Ebene – über die gesetzlichen Rahmenbedingungen über die Berechnung von Lebenszykluskosten bis hin zur energieeffizienten Straßenbeleuchtung.

Auch in Ungarn (Győr) und Tschechien (Hostetin) fanden Workshops zum Thema nachhaltige Beschaffung für VertreterInnen ungarischer, tschechischer und slowakischer Gemeinden statt.

Klimabündnis Österreich möchte sich in Zukunft verstärkt dem Thema Beschaffung widmen, denn nachhaltige und energieeffiziente Beschaffung kann nicht nur ein wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten, sondern auch in beträchtlichem Ausmaß Kosten einsparen helfen, was gerade auf kommunaler Ebene von immer großer Bedeutung wird.

www.pro-ee.eu

www.klimabuendnis.at/pro-ee

Vamos - Act Now!

Vamos – ACT NOW! ist ein Projekt von Klimabündnis Österreich gemeinsam mit Reflex – Klimabündnis Ungarn und Friends of the Earth – CEPA in der Slowakei und der brasilianischen Indigenenorganisation FOIRN. Das dreijährige Vorhaben – unterstützt von der Europäischen Union und der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit – hat zum Ziel, Gemeinden und Bildungseinrichtungen in allen drei Partnerländern die globalen Zusammenhänge des Klimawandels bewusst zu machen, Alternativen aufzuzeigen und zum Handeln zu motivieren.

Bisher wurden in Österreich die Zusammenhänge zwischen Regenwaldzerstörung und unserer Konsumwelt in rund **25 Vorträgen** in Gemeinden, Bildungseinrichtungen und mit PädagogInnen, Vorträgen und Berichten über die **Yasuní Initiative** mit

ExpertInnen aus Ecuador, mittels eines Austauschbesuchs zwischen den ProjektpartnerInnen im **Energiepark Bruck a.d. Leitha**, den **Gemeinden Waidhofen und Gablitz** aufgezeigt. Des Weiteren war Christian Finger von Klimabündnis Kärnten bei der **Klimakonferenz in Cancun** als offizieller Delegationsteilnehmer dabei und berichtete direkt über die Verhandlungen – siehe: klimabuendnis.wordpress.com



In den kommenden Monaten sind neben Materialien für Gemeinden und Bildungseinrichtungen, ein Camp mit Jugendlichen aus allen drei Partnerländern unter dem Titel „Klimagerechtigkeit“ und ein Besuch der PartnerInnen FOIRN vom Rio Negro aus Brasilien nach Österreich geplant.

www.vamos-actnow.eu

Kooperationen/Aktionen 2010

Vortragsreihe: „Für ein faires Klima“

Insgesamt nutzten im Jahr 2010 knapp **80 Gemeinden, Bildungseinrichtungen, Bildungshäuser etc.** dieses Angebot.

Die Vorträge 2010



Vom Regenwald zum Klimabündnis: Der Regenwald ist ein einzigartiger Lebensraum. Wir informieren Sie über die Bedeutung des Regenwaldes für das Weltklima, die Ursachen der Zerstörung und wie unser Konsumverhalten direkten Einfluss darauf hat. Im Vortrag erfahren Sie mehr über die Partnerschaft des Klimabündnis mit indigenen Völkern am Amazonas, über Leben, Kultur und Projekte unserer PartnerInnen in Brasilien.

Klimaschutz & Gerechtigkeit – wer zahlt die Zeche?: Die globale Klimaveränderung und Katastrophen wie Überschwemmungen oder Dürren treffen besonders den ärmsten Teil der Menschheit. Das Klimabündnis zeigt, wie sich unser Energieverbrauch und das Konsumverhalten auf Klimawandel, Regenwaldzerstörung, Menschenrechtsverletzungen, Hunger & Verarmung in den Ländern des Südens auswirken. Und bietet Lösungen.

Fair play für Klima und Boden: Weltweit werden täglich wertvolle Regen- und Savannenwälder im Ausmaß einiger Tausend Fußballfelder zerstört, in Österreich gut 20 Fußballfelder verbaut. Wir zeigen Ihnen, wie viel Fläche durch unsere Lebensweise beansprucht wird und wie sich die Produktion von Pflanzentreibstoffen auf den Regenwald auswirkt. Außerdem erfahren Sie, wie wertvoll der Boden für den Klimaschutz ist und wie sich der fortschreitende Klimawandel auf die Lebensbedingungen der Bevölkerung in den Ländern des Südens auswirkt.

Vamos – auf zur Energiewende: Wir haben die Wahl: Setzen wir auf erneuerbare Energien oder weiterhin auf Kohle, Gas und Erdöl? Am Beispiel der Solarenergie zeigen wir auf, wie wir die Abhängigkeit von fossilen Energiequellen verringern können und welche Chancen damit eröffnet werden. Beleuchtet werden auch die negativen Folgen der bisherigen Energieversorgung, insbesondere die Konsequenzen für indigene Völker in Regenwaldgebieten.

Faszination Boden – Lebensgrundlage nützen und schützen: Haben Sie sich schon einmal Gedanken darüber gemacht, worauf Sie tagtäglich stehen und gehen? Wir zeigen Ihnen, wie wichtig Böden für die Erzeugung gesunder Nahrungs- und Futtermittel, die Gewinnung erneuerbarer Energien oder sauberes Trinkwasser sind. Die globalen Zusammenhänge erläutern wir am Beispiel unserer Bodenbündnis-PartnerInnen im Senegal.

Die Vorträge werden mit Unterstützung der EU und/oder der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit angeboten. Infos zu weiteren Aktivitäten erhalten Sie im Kapitel Vamos – ACT NOW! und Fair play für Klima und Boden.

Klimabündnis Regionalstellen 2010

Klimabündnis Burgenland

Als einziges Bundesland in Österreich ist das Burgenland weiterhin ohne eigene Regionalstelle, die Betreuung der Gemeinden und Schulen wird daher vom Bundesbüro in Wien koordiniert. 2010 sind einige Gemeinden und Bildungseinrichtungen neu beigetreten.

Beitritte, Beitrittsfeiern

Im abgelaufenen Jahr 2010 sind 6 Gemeinden im Burgenland dem Klimabündnis beigetreten: Bildein, Großwarasdorf, Leithaprodersdorf, Oberloisdorf, St. Michael und Strem. Daneben die Volksschule und der Kindergarten in Strem sowie die HTL Pinkafeld als erste höher bildende Klimabündnis-Schule im Burgenland.



Großwarasdorf

Als 856. Gemeinde Österreichs ist im Mai 2010 die Heimatgemeinde von Umweltminister Niki Berlakovich dem Klimabündnis beigetreten. Der Beitritt von Großwarasdorf (kroatisch: Veliki Borištof) war auch deshalb etwas besonderes, weil die mittelburgenländische Gemeinde die erste deutsch-kroatische Klimabündnis-Ortstafel feierlich überreicht bekam.

Strem

Die 3-fach Beitrittsfeier im November in der „ökoEnergiewelt“-Gemeinde Strem im Südburgenland war vor allem durch die Auftritte der Kinder des Caritas-Kindergartens "Kinder in der Mitte" und der "ökoEnergiewelt"-Volksschule etwas besonderes. Die Kinder hatten sich intensiv auf diesen Tag vorbereitet, um mit der Aufführung des Theaterstücks "Klimaspiel" den über 150 Gästen zahlreiche Klimaschutz-Tipps für den Alltag mit auf den Weg zu geben. Für Stimmung sorgte anschließend das perfekt einstudierte Klimaschutzlied. Bereits im Vorfeld zur Beitrittsfeier waren die Kinder aktiv: sie absolvierten einen Klimabündnis-Workshop, nahmen an der Kindermeilen-Kampagne teil, gingen eine Baumpatenschaft im Amazonas-Regenwald ein und beschäftigten sich mit klimafreundlicher Ernährung.

Klimastaffel 2010 im Burgenland



Im Rahmen der Klimastaffel 2010 machte die klimafreundlichste Tour Österreichs in den burgenländischen Gemeinden Großwarasdorf, Raiding, Ritzing, Horitschon und Draßmarkt Station. Beim Start in Großwarasdorf schwang sich auch Umweltminister Niki Berlakovich auf sein Fahrrad und begleitete die Tour bis Raiding, wo er mit dem Klimastaffel-Tross von den Kindern der Tagesheimstätte mit einem Regenbogentanz empfangen wurde.

Ein Highlight im Rahmen der Klimastaffel im Burgenland bildete vor allem noch die Station in Horitschon, wo die SchülerInnen der Hauptschule mit einem toll inszenierten „Schoko-Rap“ auf die Bedeutung des fairen Handels aufmerksam machten. Die Gemeinde Horitschon wurde als eine von österreichweit 3 Sieger-Gemeinden für ihr Engagement im Rahmen der Klimastaffel 2010 ausgezeichnet und bekam als Preis ein Elektrofahrrad überreicht.

Verkehrsmittel-Vergleichsfahrt

Zudem organisierte das Klimabündnis gemeinsam mit der burgenländischen Landesregierung (Landesrätin Verena Dunst) eine Verkehrsmittelvergleichsfahrt in Eisenstadt. Dabei traten ein Elektroauto, ein Radfahrer, ein Fußgänger und ein Elektroroller gegeneinander an. Die Aufgabe der TeilnehmerInnen war es, eine Einkaufstour mit vier Stationen in Eisenstadt möglichst schnell zu erledigen, mit Start und Ziel beim Landhaus. Der knappe Sieger war das Elektroauto. Ziel der österreichweit in mehreren Städten durchgeführten Verkehrsmittelvergleichsfahrten ist es, auf die enormen Emissionen von Kraftfahrzeugen vor allem im städtischen Kurzstreckenbereich hinzuweisen.

Vorträge von Hans Kandler

Auch im Jahr 2010 tourte der langjährige Experte für Entwicklungspolitik, Hans Kandler, wieder durch die burgenländischen Klimabündnis-Gemeinden, um über die globalen Zusammenhänge des Klimawandels und seine Erfahrungen aus seinem 20-jährigen Aufenthalt in den brasilianischen Amazonas-Regenwäldern zu berichten.

Fair Play Fußballspiel in der HTL Pinkafeld

Im November fand im Turnsaal der HTL Pinkafeld ein Fußballspiel der anderen Art statt. Das sogenannte „Fair Play für Klima und Boden“ - Fußballspiel wurde vom Klimabündnis entwickelt und hat seine eigenen Regeln. In unterschiedlichen Teamgrößen, mit unterschiedlich großen Bällen und sogar einbeinig ging es zur Sache. Sinn des Spiels war es auf spielerische Art globale Ungerechtigkeiten aufzuzeigen. VertreterInnen der Gemeinde Pinkafeld spielten dabei gegen SchülerInnen und LehrerInnen der HTL Pinkafeld.



Bereits zuvor informierte die Expertin für Entwicklungszusammenarbeit des Klimabündnis, Brigitte Drabek, die SchülerInnen der Klimabündnis-HTL in ihrem Vortrag „Vom Regenwald zum Klimabündnis“ über globale Zusammenhänge und lokale Lösungen. Nach dem „Fair Play-Fußballmatch“ bot der Weltladen Pinkafeld bio-faire Köstlichkeiten und informierte gemeinsam mit dem Klimabündnis und „die umweltberatung“ über Klimaschutz-Themen.

Die aktuellen Klimabündnis-relevanten Informationen aus dem Burgenland finden Sie hier:

www.klimabuendnis.at/burgenland

Klimabündnis Kärnten

Nunmehr sind 59 Gemeinden, 33 Betriebe, 7 Schulen sowie das Land Kärnten und die Diözese Gurk Partner und Mitglieder im Klimabündnis. Mit den Beiträgen der Kärntner Klimabündnisgemeinden und dem Land Kärnten wurde in vielfältiger Weise Bewusstsein und Öffentlichkeit für Klimaschutz geschaffen. In Summe fanden 180 Veranstaltungen statt. Die mediale Präsenz schlug sich mit etwa 100 Artikel bzw. Meldungen in den Printmedien, Berichten im ORF „Kärnten Heute“ und 12 Radioberichten zu den verschiedensten Themen in ORF und Radio Agora nieder. 2010 gab es besonders intensive Beratungen in Bezug auf Energieautarke Regionen bzw. Gemeinden. Auf Initiative des Klimabündnisses konnten z.B. die beiden Modellregionen Südkärnten und Feldkirchen die Förderrungen des Klimafonds an Land ziehen.

Die Eisblockwette - Dämmen bringt's



Durch das Dämmen von zwei Tonnen Eis wird symbolisch gezeigt wie gut moderne Wärmedämmung funktioniert. Beginnend mit der ersten Eiswette 1996 in Winklern gibt es inzwischen alljährlich in ganz Europa Eisblockwetten. 2009 fand erstmals in Sarajevo eine Eisblockwette statt. In Kärnten fand in Himmelberg ein geglückter Weltrekordversuch statt. Trotz der fehlenden Vergleichswerte wurden 2 Tonnen Eis aus dem Goggausee am 5. Februar 2010 mit einer 30 cm Passivhausdämmung der Firma STO für sieben Monate verpackt. Am 22.

August bei 30 Grad Celsius Außentemperatur enthüllten die Mitarbeiter von STO den Eisblock. Zum Erstaunen der unzähligen Schaulustigen haben 56% der 2000 kg Eis die sommerliche Hitze überstanden.

Beratung vor Ort: Energiesprechtage sowie Mobilitätstage in Gemeinden

In Kooperation mit dem Verein „energie:bewusst Kärnten“, der Arbeitsgemeinschaft Erneuerbare Energie Villach, der IG Passivhaus und „Kärnten voller Energie“ wurden 13 Energiesprechtage in verschiedenen Gemeinden durchgeführt.

Erstmals realisierte man unter dem Motto „Mobilität für die Zukunft“ 9 Mobilitätstage in Kärntner Gemeinden inklusive Probefahren mit verschiedenen e-Mobilen.

Das Klimabündnis macht Schule

Im Jahr 2010 fanden in Kärnten 85 Workshops und Vorträge in Schulen statt. Die Workshops hatten das Thema „Klima und Treibhauseffekt“ mit den Schwerpunkten Erneuerbare Energie mit Experimenten, „Mobilität für die Zukunft“ und Ernährung zum Inhalt.

1-2-3-Klimaquiz

Nach den Vorausscheidungen in fünf Kärntner Schulen trafen sich 110 SchülerInnen im Alter zwischen 10 und 14 Jahren zum Finale in Bleiburg. Dort wurde im Campus Futura die Siegerklasse des 1-2-3-Klimaquiz ermittelt. Mit einbezogen wurden die vielen Experimente, die vor Ort rund ums Thema Klima und Energie aufgestellt sind. Alle SchülerInnen wirkten im Finale aktiv mit und jeder sammelte Punkte für die Klasse.

Die fünf Finalisten - die Bleiburger Mittelschulklassen 3a und 3b, die Hauptschule Maria Loretto aus St. Andrä, die Hauptschule Annabichl und die Hauptschule Landskron sammelten auf der Carrera Bahn, beim Seil ziehen, beim Solarboot und

weiteren Stationen eifrig und lautstark Punkte für den Sieg. Beim Klimaquiz ist vor allem eines wichtig: "Die gesamte Klasse zieht an einem Strang, es steht nicht jemand vorne, der den großen Checker spielt."

Ganz nebenbei werden die jungen Menschen auch noch zu kritischen Konsumenten erzogen. So lautete eine Frage: "Wie kostet ein Liter Actimel? Das und noch viel mehr wussten die Schüler der 3b der Neuen Mittelschule/Hauptschule Bleiburg, die mit insgesamt 3479 Punkten den verdienten ersten Platz belegten.

Kultur macht Klima

Mit Filmvorführungen, Puppentheater, Konzerten wurde die Klimaproblematik auf vielfältige Weise bewusst gemacht. Besonders erfolgreich verlief die Zusammenarbeit mit dem Puppenspieler Andreas Ulbrich und seinem Puppentheater „Die Klimashow“. Bei den Klimabündnis-Filmvorführungen wurden erfolgreiche Dokumentationen wie „the age of stupid“ zu klimarelevanten Themen aufgeführt.

Die „about climate change – bio & fair“ Konzerte werben seit Jahren für einen zukunftsfähigen Lebensstil. 2010 wurden wieder Konzerte wie z.B. das 18. Berg-& Tal-Fest mitorganisiert bzw. mitveranstaltet.

In bewährter Kooperation fand das 9. Internationale Alpen - Adria

Bildhauersymposiums in Maria Saal statt (www.bildhauersymposium.at). Auch 2010 hat das Klimabündnis beim interkulturellen Straßenfest der Stadt Villach für das leibliche Wohl mit „bio & fair trade cooking“ gesorgt.

Besonderer Publikumsmagnet war die Vortragstournee vom „Weltenwanderer“ Gregor Siebeck. Bei den insgesamt vier Terminen in St Georgen, Feldkirchen, Berg und Krumpendorf waren in Summe 600 BesucherInnen anwesend.

Für den effizienten Einsatz der Mittel sorgte die Kooperation und Vernetzung aller zukunftsfähigen Kräfte und die Erfahrung von 20 Jahren Klimabündnis Kärnten und natürlich viel Arbeit und Idealismus. **„Gemeinsam statt einsam“** nach diesem Motto vernetzen sich dabei NGOs wie die *Bio-Austria - Kärnten • Forum Alpenkonvention Kärnten • Katholische Hochschulgemeinde • Fair Trade Austria • Umweltreferat der Diözese Gurk • Weltläden • ai – amnesty international • Land Kärnten • Bündnis für Eine Welt • Al la carte Musikmanagement • Lust auf Gerechtigkeit • IG Passivhaus • ÖBB • Verein Fahrgast Kärnten • VIDC/kulturen in bewegung • AEE • energie:bewusst Kärnten • Alpen Adria Energy • ecocontact • Kärntner voller Energie* und viele andere mehr um dem Weltklima eine Stimme zu geben.

Auslandsaktivitäten 2010

Christian Finger nahm als Vertreter von Klimabündnis Österreich an der Konferenz „After the Failure of Copenhagen: Ways to Sustainability and Low Carbon Economies in Europe and in China - Civil Society Perspectives“ in Bonn im Rahmen eines EU-China Projektes teil.

Christian Finger hat als Vertreter von Klimabündnis Österreich an der Klimakonferenz in Cancun/Mexiko November/Dezember 2010 teilgenommen.

Klimabündnis Niederösterreich

Förderberatung für Gemeinden

Das Klimabündnis NÖ hat aufgrund der erfolgreichen Tätigkeit des Fördermanagements „Klimabündnis Wienerwald“ im Biosphärenpark die Förderberatung auf ganz NÖ ausgeweitet. Wir sind zentrale Ansprechstelle für Förderanfragen von Gemeinden, Gemeindeförderung, Gemeindeverbänden und Partnerorganisationen. Im März 2010 erschien erstmals der *Förderratgeber Klima* – ein Nachschlagewerk, das rund 40 klimarelevante Förderprogramme und Beratungsangebote von Land NÖ und Bund beinhaltet und laufend aktualisiert wird. Neben dem Förderratgeber wurde zudem ein Fördertelefon eingerichtet. Auf die große Nachfrage – **200 Anfragen im Jahr 2010** – wurde mit einer personellen Aufstockung des Teams reagiert. Seit Herbst 2010 unterstützt eine zweite Förderberaterin Gemeinden bei der Wahl der passenden Förderung.

Klimabündnis Wienerwald im Biosphärenpark

Von 2007 bis 2010 war der Biosphärenpark Wienerwald **die vierte Klimabündnis-Region in NÖ. 32 Gemeinden** haben sich mit 200 klimarelevanten Projekten und 100 Workshops mit rund 1.000 TeilnehmerInnen beteiligt. Neben den Beratungsleistungen stellte das Land NÖ € 840.000 für klimarelevante Projekte zur Verfügung. Zusätzlich erhielten die Gemeinden eine kostenfreie professionelle Umsetzungsbegleitung sowie ein eigens für den Schwerpunkt geschaffenes Fördermanagement. In den Workshops wurden Klimaschutz-Projekte geplant und Maßnahmen für die Bewusstseinsbildung mit Fokus auf die privaten Haushalte erarbeitet. Vernetzungstreffen führten zu einem Austausch zwischen den Gemeinden und der Vorbereitung der inhaltlichen Themen Energie, Mobilität und Boden.

Klimafit zum Radlhit

1.800 Kinder aus 93 Schulklassen machten bei der zweiten Auflage des **RADLand-Schulwettbewerbs des Klimabündnis NÖ** mit. Die 10 bis 14jährigen sammelten mit klimafreundlich zurückgelegten Schulwegen und richtigen Antworten zu Fragen über lokale Ausflugsziele bzw. zum Thema Radfahren Punkte. Auf www.radlhit.at gelangten sie ins Ziel nach St. Pölten. Auf drei von fünf Routen siegte die Aktiv-Hauptschule Hohenruppersdorf (Foto). Die weiteren Siegerklassen kommen aus der Medien- & Kreativ Hauptschule Pulkau und der Sporthauptschule Scheibbs.



Rekordteilnahme bei der Mobilitätswoche in NÖ

152 Gemeinden aus NÖ machten 2010 bei der Mobilitätswoche mit – das ist neuer Rekord. Durch Langenlois rollte mit **400 RadlerInnen beim RADL-Resonanz-Rekord** die „geräuschvollste Radlkolonne“ Österreichs. Gemessen wurde ein durchschnittlicher Lärmpegel von 90 dB(A) – eine stark befahrene Bundesstraße bzw. Autobahn liegt über diesem Wert. Weitere Höhepunkte in NÖ waren die Mobilitätstage in Perchtoldsdorf und Scheibbs und der RadTag in St. Pölten mit 200 RadlerInnen. Erstmals angeboten wurde auch der Tag der Waldviertel-Linie. Alle Busse der Linie konnten an diesem Tag kostenlos genutzt werden. Als Abschluss folgte in Vitis ein Mobilitäts-Forum.

KlimaImpuls

Das Klimabündnis NÖ bietet seinen Gemeinden ein kostenloses zweiteiliges Angebot. Zur Auswahl stehen fünf Filme (u.a. Humus – die vergessene Klima-Chance), die im ersten Modul präsentiert werden. Im zweiten Modul werden lokal umsetzbare Klimaschutz-Aktivitäten aufbereitet und analysiert. Das Klimabündnis unterstützt Gemeinden bei der Bewerbung und Durchführung mit einem Handbuch sowie mit Flyern und Plakatvorlagen. 2010 wurden **12 KlimaImpuls-Veranstaltungen** (u.a. in Ebreichsdorf, Foto unten) durchgeführt und von ca. **350 Personen besucht**.



Klimabündnis-Schulen

2010 startete das Klimabündnis NÖ die „**Förderberatung für Bildungseinrichtungen**“. Schulen werden bei der Planung und Einreichung von Projekten beim Bildungsförderungsfonds für Gesundheit und Nachhaltige Entwicklung unterstützt. 4 Schulen nahmen dieses Angebot in Anspruch. Neu ist auch der „**Bildungsscheck von Gemeinden für Schulen**“. Gemeinden können damit Klimaschutz-Workshops in Schulen ermöglichen. 9 solche Bildungsschecks wurden 2010 übergeben. Insgesamt führte das Klimabündnis NÖ 30 Workshops durch. 11 Klimabündnis-Schulen engagierten sich am NÖ Klimaaktionstag. Sprunghaft gestiegen ist auch die Zahl der Klimabündnis-Schulen in NÖ: **9 Schulen sind beigetreten** – die Gesamtzahl stieg auf 61.

Umwelt-Gemeinde-Service

2010 wurde vom Land NÖ ein neues Angebot für Gemeinden geschnürt: Das **Energie-Gemeinde-Paket** bündelt alle Angebote des Landes, vom Klimabündnis und Partnerorganisationen für Gemeinden. Die Website www.umweltgemeinde.at bietet eine Übersicht über Förderungen für Gemeinden, energierelevante Angebote diverser Organisationen, Weiterbildungen für GemeindevertreterInnen, Energie- und Referenzprojekte. Eines der zentralen Angebote ist auch der Bildungsscheck. Gemeindebeauftragte erhalten mit diesem eine direkte Förderung ihrer Aus- und Weiterbildungen (wie z.B. der Lehrgang KommunaleR KlimaschutzbeauftragteR). Der Preisnachlass beträgt bis zu 75 %.

Klimabündnis Oberösterreich

Gemeinden im Klimabündnis Oberösterreich

Bei den Gemeindemanifesten wurden heuer gleich zweimal hintereinander Rekorde gebrochen. So konnten wir am 19. März die 200. Klimabündnisgemeinde aus der Region Sauwald feiern. Dabei wird aber nicht verraten, welche die 200. Gemeinde war, da die gesamte Leaderregion geschlossen beigetreten ist.

Eine weitere Region wurde heuer beim Bezirksenergiefest am 12.09.2010 in Freistadt im Klimabündnis begrüßt. Am Vorabend der Weltklimakonferenz in Cancun am 28. November wurde mit Neuhofen im Innkreis, der 222. Klimabündnisgemeinde in OÖ, ein neuer Rekord gebrochen. Damit sind mehr als die Hälfte der OÖ Gemeinden beim OÖ Klimabündnis aktiv. Insgesamt traten 2010 50 Gemeinden dem Klimabündnis bei.

Betriebe

Das Programm „Betriebe im Klimabündnis“ konnte auch 2010 wieder sehr erfolgreich fortgeführt werden. In Summe wurden 65 Unternehmen beraten. 28 davon begleiteten wir bei der Umsetzung der freiwilligen Klimaschutzmaßnahmen, 37 Betriebe erhielten einen Klima-, Energie- und Mobilitätscheck, wovon 31 Betriebe als Klimabündnis-/Klimaretterbetriebe ausgezeichnet werden konnten. Bei acht feierlichen Auszeichnungsveranstaltungen wurden den Klimabündnisbetrieben offiziell ihre Urkunden überreicht.

Ein Höhepunkt war dabei heuer sicherlich die Auszeichnung aller Landeskranhäuser der Gespag im Zuge des OÖ Klimabündnistreffen.

Schulen

Das Netzwerk der Bildungseinrichtungen, die dem Klimabündnis beigetreten sind, umfasst im Jahr 2010 in Oberösterreich derzeit 95 Schulen, Kindergärten und Horte. Mit ihrem Beitritt haben sie ein Zeichen gesetzt und zeigen, dass ihnen Klimaschutz Anliegen ist und sie Verantwortung für die Zukunft ihrer Schülerinnen und Schüler übernehmen. Insgesamt wurden im Jahr 2010 168 Workshops und Führungen durchgeführt.

Bodenbündnis



Die Zahl der Bodenbündnis-Gemeinden in Oberösterreich konnte im Jahr 2010 von 20 auf 25 Gemeinden gesteigert werden. In den Gemeinden wurden feierliche Manifestunterzeichnungen, die Aktion „Bodenschutz pflanzen“ und das Seminar „Bauen und Bodenschutz“ durchgeführt. Weiters wurden Vorträge zum Thema Bodenschutz gehalten.

Bodenbündnis Gemeinden in Oberösterreich wurden vom Klimabündnis Oberösterreich umfassend betreut und unterstützt.

In 45 Schulworkshops „Wir begreifen Boden“ konnten 837 Schulkinder zum Thema Boden auf innovative und spannende Weise informiert werden. Auch bei dem Ausbildungslehrgang zum kommunalen Bodenschutzexperten in Oberösterreich, wurde unterstützt.

KlimaKultur - KulturKlima

Im Jahr 2010 konnte das Klimabündnis Oberösterreich auf zahlreiche Veranstaltungen im Rahmen von *KlimaKultur - KulturKlima* zurückblicken. Ein Highlight war wieder das Mitwirken an der *Wearfair10*. Insgesamt informierten sich an den 3 Veranstaltungstagen rund 4.000 Personen über ökologische und faire Mode in der Arbeiterkammer Linz. Begleitet wurde die *Wearfair* von einem interessanten Rahmenprogramm, wie z.B. Modenschauen, die diesmal im OK im Media Deck oder auch im *Wearfair* Symposium stattfanden. Insgesamt wurden heuer über 30.000 Personen zum Thema Klimaschutz bei *KlimaKultur - Veranstaltungen* informiert.

SO:FAIR II

Aufbauend auf das Projekt *SO:FAIR*, das von einem österreichischen Konsortium getragen wird, läuft bis März 2011 das Projekt *SO:FAIR II*. Die *SO:FAIR* Initiative setzt sich für faire und sozial verantwortliche Beschaffung von Lebensmitteln sowie Bekleidung und Textilien ein. Bei *SO:FAIR II* soll es nun durch Informierung der EntscheidungsträgerInnen aus Politik und Verwaltung im Bereich der öffentlichen Beschaffung über sozial faire Beschaffungsmöglichkeiten zu konkreten Umsetzungsmöglichkeiten kommen.

Delegationsreise aus dem Senegal zum Thema Boden



Unter dem Motto „Boden braucht Partner“ besuchten Mathy Diagne und Ismael Ndao Bodenbündnis-Gemeinden und BodenexpertInnen in Österreich. Ziel der Reise war es, im Bodenbündnis eine internationale Partnerschaft mit den Projekten von Ismael und Mathy aufzubauen.

In Oberösterreich besuchten die beiden die Gemeinden Tragwein, Gallneukirchen und Steinbach an der Steyr. Die Kompostieranlagen in Tragwein und Gallneukirchen haben Mathy Diagne und Ismael Ndao stark beeindruckt. Beide schmiedeten schon Pläne, wie mittels einer Gemeinde eigenen Kompostieranlage vor allem die junge Bevölkerung im Dorf ein Einkommen erwirtschaften kann. Außerdem ist auch im Senegal noch viel Überzeugungsarbeit zu den Vorteilen biologischer Landwirtschaft zu leisten.

Tag der Erneuerbaren

In Oberösterreich fanden insgesamt 58 Veranstaltungen in Schulen, Betrieben und Gemeinden mit einem großen Spektrum an verschiedenen bewusstseinsbildenden Aktivitäten statt.

Klimabündnis Salzburg

Betriebe im Klimabündnis

In diesem Jahr feierte Klimabündnis Salzburg ein Jubiläum: vor zwanzig Jahren, im Jahr 1990, trat das Land Salzburg als erstes österreichisches Bundesland dem Klimabündnis bei. Die Landeshauptstadt tat es dem Land Salzburg gleich und entschloss sich ebenso für den Beitritt. Stadt und Land setzten mit dem Beitritt zum Klimabündnis ein umweltpolitisches Zeichen, das seiner Zeit weit voraus war: bis zum Klimagipfel in Rio, der mit der Klimarahmenkonvention den ersten, wenn auch in seinen Inhalten bescheidenen, internationalen Vertrag zum Thema Klimaschutz hervorbrachte, sollten noch zwei Jahre vergehen.

Bis heute sind 37 weitere Salzburger Gemeinden und über 130 Salzburger Betriebe dem Beispiel von Stadt und Land gefolgt und haben sich dem Klimabündnis angeschlossen.

Die Zusammenarbeit mit Salzburger Betrieben geht über das Projekt „Betriebe im Klimabündnis“ hinaus. Immer wieder unterstützt die Salzburger Wirtschaft die Arbeit des Klimabündnis –genau diese Zusammenarbeit soll auch im Jahr 2011 so erfolgreich wie bisher fortgesetzt werden.

Schulen im Klimabündnis

Das Jahr 2010 brachte im Schulbereich auch den Beitritt der PTS Bad Gastein zum Klimabündnis. Als Klimabündnisschule setzt sich die Polytechnische Schule besonders intensiv mit Themen des Klimaschutzes auseinander.

Autofreier Tag und Europäische Mobilitätswoche

Zum 11. Mal organisierte das Klimabündnis mit Unterstützung des Lebensministeriums die Österreichweit stattfindende Europäische Mobilitätswoche. Die Stadt Salzburg stellte ihr Mobilitätsfest am 18. September unter das Motto „Streetlife -Salzburg anders mobil!“. In den Stadtteilen Maxglan und Mülln feierte man die Straße als Ort der Begegnung und Mobilität abseits des motorisierten Individualverkehrs. Auch Mariapfarr und die Gemeinden rund im den Mitterberg feierten den Autofreien Tag. Hier stand vor allem die E-Mobilität im Vordergrund.

Eisblockwette



Nach drei Monaten wurde am 23. Mai 2010 der Zeller Eisblock enthüllt. Das Ergebnis war ein beeindruckender Beweis für die Effektivität moderner Wärmedämmung. Mehr als 70% des einen Kubikmeter großen Eisblocks hatten in einer Hülle mit einem U-Wert von 0,16 W/m²K den Frühling überdauert.

Die Eisblockwette in Zell am See verband das historische Eisschneiden am Zeller See mit der hochaktuellen Thematik der Energieeffizienz. Der Zeller Eisblock steht für einen bewussten und sparsamen Einsatz von Energie und anderer Ressourcen.

Die Firma Isocell, Klimabündnisbetrieb aus Neumarkt am Wallersee, stellte für das Experiment die Gebäudehülle zur Verfügung. Beim Dämmmaterial selbst handelte es sich auch um ein umweltfreundliches Produkt, welches aus Altpapier hergestellt wird und durch Einblasen in die Gebäudehülle eingebracht wird.

Delegationsreise

Eine Delegation aus dem Senegal machte auf ihrer Reise durch Österreich auch im Bundesland Salzburg halt. In den Flachgauer Gemeinden Seehamm und Elixhausen berichteten Ismael Ndao und Mathy Diagn über die Lebens- und Umweltsituation in ihrer Heimat.

Da die Gemeinde Seeham im Bereich Boden- und Klimaschutz eine Vorreiter Position einnimmt, war sie der denkbar geeignetste Gastgeber für die Senegal-Delegation zum Thema Bodenschutz.



Salzburger Klimabündnis – Regionaltreffen / Projekt SO:FAIR

Das Regionaltreffen 2010 in Schloss Mattsee stand ganz im Zeichen des so:fair-Projektes, an dem das Klimabündnis Salzburg partizipiert. Gemeinsam mit dem Land Salzburg, der Austrian Development Agency, Fairtrade Österreich und Südwind Österreich verfolgt das Klimabündnis Salzburg das Ziel, Gemeinden auf Möglichkeiten der sozialen Fairness im Beschaffungswesen aufmerksam zu machen. Erster Höhepunkt des Projekts war das Klimabündnis-Regionaltreffen 2010.

Klimabündnis Steiermark

In der Steiermark haben dieses Jahr 10 Betriebe am Programm „Betriebe im Klimabündnis“ teilgenommen. Die Betriebe zeigen großes Engagement in der Umsetzung von Maßnahmen zur Reduktion der CO₂ Emissionen und der Optimierung des betrieblichen Energiesystems.

Vorrangige Ziele sind dabei die Reduktion des Energieverbrauchs, die Erhöhung der Energieeffizienz und der Einsatz von erneuerbaren Energieträgern. Neben den technischen und organisatorischen Maßnahmen wird durch die Teilnahme am Programm der Klimaschutzgedanke im Betrieb längerfristig verankert. Die Bewusstseinsbildung und Motivation der MitarbeiterInnen sind wesentliche Faktoren, die eine kontinuierliche Verbesserung der Umweltsituation der Betriebe ermöglichen.

Energie macht Schule (EMS) Ablauf der Energietage

Es gibt drei Stationen (Treibhauseffekt und Klimawandel; Energie und Energieformen sowie Sonnenenergie), die jeweils von einem Referenten betreut werden.

Die teilnehmenden SchülerInnen (vorzugsweise zwei Klassen bis maximal 50 SchülerInnen) werden in drei Gruppen geteilt und im Rotationsprinzip durchläuft jede dieser drei Gruppen alle 3 Stationen 2x. Dafür sind insgesamt 4 Unterrichtseinheiten vorgesehen.

Für jedes Thema werden 2x ca. 20 Minuten benötigt. Nachdem jede Gruppe alle Stationen besucht hat, gibt es zum Abschluss ein Energie-Quiz, bei dem die SchülerInnen beweisen können, was sie sich gemerkt haben. Abschließend werden Urkunden und kleine Preise verteilt.

Für die LehrerInnen wurde eine Mappe mit verschiedenen Unterrichtsmaterialien zusammengestellt (verschiedene Möglichkeiten wie man das Thema Energie und Klimaschutz im Unterricht behandeln kann, verschiedene Projektbeispiele, Experimente zum Thema, Literaturlisten; Links und weiterführende Projekte wie z. B. die Workshops von Klimabündnis, die Energieausstellung etc.). 2010 wurden mit ca 2000 SchülerInnen 45 Energietage abgehalten.

Wanderausstellung Felix & Maira

Die Ausstellung bringt aktuelle Themen wie Klimawandel, Treibhauseffekt, Zerstörung der Regenwälder und Energiesparen auf leicht verständliche Art und Weise ins Klassenzimmer. Besonderer Wert wird dabei darauf gelegt, die globalen Zusammenhänge zwischen Österreich (bzw. Europa) und dem Amazonasgebiet aufzuzeigen.

Die Ausstellung besteht aus 16 Führungen durch die Ausstellung an. Dadurch bekommen die SchülerInnen einen noch besseren Einblick in die Thematik, was zu einem nachhaltigeren Handeln der Kinder und Jugendlichen führen soll. 2010 wurde die Ausstellung an 6 Volksschulen und 4 Haupt- bzw. Neuen Mittelschulen von ca 1400 SchülerInnen gesehen.



Pilotprojekt: Klimaschutz im Kindergarten

Unter dem Motto „Gemeinsam mit KliMax und dem Klimaschrecker werden wir zum Klimachecker!“ wurde im Oktober 2010 unser neues Pilotprojekt im Auftrag des Landes Steiermark unter Beisein von LR Ing. Manfred Wegscheider gestartet. Das ganzjährige Pilotprojekt, an dem der Kindergarten Mitterdorf/Raab und der Kindergarten Walfersam in Kapfenberg teilnimmt, ist bislang einzigartig in Österreich und soll Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren für die Themen Energie und Klimaschutz in erlebnisorientierter Art und Weise sensibilisieren.

Anhand zweier Leitfiguren, dem frechen Vogel KliMax, der Forscher und Entdecker ist und dem Klimaschrecker, dem die Umwelt ziemlich egal ist und der im Laufe des Projektes eine enorme Verwandlung durchläuft, wird gemeinsam mit den Kindern spielerisch den Ursachen des Klimawandels nachgegangen und nach Handlungsmöglichkeiten gesucht.

Durch Experimente, Spiele und kreatives Gestalten wird das Gehörte dann noch anschaulicher und „begreifbarer“ gemacht und der natürliche Spiel- und Entdeckertrieb der Kinder gefördert. Aber nicht nur die Kinder, sondern auch die KindergartenpädagogInnen, Eltern, GemeindevertreterInnen und Kindergartenhalter werden in dieses ganzheitliche Klimaschutz-Projekt, das im Jahr 2011 auf weitere Kindergärten der Steiermark ausgeweitet werden soll, eingebunden.

Europäische Mobilitätswoche

Am 17. 9. fand in Graz zum ersten Mal eine Vergleichsfahrt mit Start um 7:30 (Frühverkehrszeit) vom Murpark zum Rathaus statt.

Bei der Zeitnahme am Rathaus musste das Fahrrad bzw. Auto vorher ordnungsgemäß abgestellt sein.



Die TeilnehmerInnen mit ihren Verkehrsmitteln und der benötigten Zeit:

1. ARGUS-Obfrau Heidi Schmitt, Fahrrad: 15 min 52 sec
2. Bgm.Stv. Lisa Rücker, Elektrofahrrad: 18 min 12 sec
3. Vorstand der Holding Graz Wolfgang Malik, Elektroauto: 25 min 46 sec
4. Vorstand der Holding Graz Wolfgang Messner und GVB Chef Andreas Solymos, Straßenbahn: 28 min 58 sec
5. Leiter der Marketing- und Öffentlichkeitsarbeit des ÖAMTC Steiermark Hans-Peter Auer, PKW: 34 min 46 sec



Im Vorfeld gab es dazu ein Gewinnspiel, in dessen Rahmen man tippen konnte, welches Fahrzeug wie lange benötigt. Die Preise hierfür wurden von der Stadt Graz – Abteilung für Verkehrsplanung und von den GVB zur Verfügung gestellt.

Trotz der 3 Tage nach dem Autofreien Tag stattgefundenen Landtagswahl, konnte in der Steiermark wieder ein Rekordteilnehmerfeld auf die Beine gestellt werden.

Klimabündnis Tirol

Klimabündnis Tirol konnte sich 2010 über zahlreiche neue Gemeinde freuen. Mit Jahresende sind nun 51 Gemeinden Mitglied im Klimabündnis. Das Vereinsgeschehen war außerdem von einem Obmannwechsel geprägt: Robert Kaufmann legte sein Amt im April zurück und wurde von LHStv. Hannes Gschwentner abgelöst.

Gemeindeforum Klimaschutz

Heuer konnte bereits das 11. Gemeindeforum Klimaschutz veranstaltet werden. Die Veranstaltung war wie in den Vorjahren als Austausch- und Gesprächsforum für Gemeinden konzipiert. Auf dem Programm standen Themen wie eine CO₂-neutrale Gemeinde, energieeffiziente Gemeindegebäude, neue LED-Lichttechnik, der Tiroler Gemeindekatalog, der Veranstaltungsangebote zum Global Marshall Plan enthält, Biofares Catering, u.v.m.

Gemeinden mobil



42 Gemeinden nahmen 2010 am Interreg IVA Programm Italien-Österreich „Gemeinden mobil“ teil. Durch weitere Unterstützungen von Land Tirol, Verkehrsverbund Tirol (VVT) sowie ÖBB, Postbus und den Innsbrucker Verkehrsbetrieben (IVB) konnten zudem weitere Angebote wie die Tirol MOBIL Bar (eine mobile Auskunftsstelle zu umweltfreundlicher Mobilität), Sattelfeste (Gemeindefeste rund ums Fahrrad, insgesamt fanden

2010 drei statt) sowie Workshops für SeniorInnen (ÖV-Know-how) zur Verfügung gestellt werden.

Ziel des Projektes ist es, aufbauend auf vorhandenen Strukturen in den Gemeinden, nachhaltig und dauerhaft zur Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel anzuregen. Mit ihrem „direkten Draht“ zu den BürgerInnen bieten Gemeinden eine Vielfalt von Ansatzpunkten zur Förderung nachhaltiger Mobilität. Außerdem ist es auf lokaler Ebene möglich, konkrete Vorschläge für ein umweltfreundliches Verkehrsverhalten zu machen (bspw. durch die Bewerbung von Busverbindungen). Serviceleistungen, wie die Betreuung der Homepage, Seminare zur Schulung der MobilitätsberaterInnen, die Erstellung und Aktualisierung gemeindeeigener Taschenfahrpläne oder die Bereitstellung des Paketes für Neuzugezogene wurden den Gemeinden wieder angeboten. Highlights 2010 waren u.a. die Verkehrstagung am 20.10. in Innsbruck mit über 150 TeilnehmerInnen, der Beitritt der 40. Gemeinde im April sowie die Durchführung einiger Pilotprojekte für spezifische Zielgruppen, wie z.B. SeniorInnen (durch Workshops, Ausflugsfahrten, ...).

In Tirol wurde auch der Autofreie Tag im Rahmen dieses Projekts durchgeführt. Weitere aktuelle Informationen finden sich unter www.gemeindenmobil.at

Crazy Bike

Bereits zum dritten Mal wurde der Landesmalwettbewerb „Crazy Bike“ für Volksschulen ausgeschrieben. Klimabündnis Tirol koordinierte dabei die Jury-Sitzung, die Preisverleihungen auf Landes- und Bezirksebene, stimmte gemeinsam mit con.text Büro für Öffentlichkeitsarbeit die Pressearbeit ab, verschickte Presstexte, koordinierte die Erstellung und den Transport einer Wanderausstellung und war bei allen Preisverleihungen anwesend.

Schulen mobil

Gemeinsam mit dem Ökoinstitut Südtirol, dem Kuratorium für Verkehrssicherheit sowie den Ländern Tirol und Südtirol konnte 2010 das Interreg IVA Italien-Österreich Projekt „Schulen mobil“ gestartet werden. Inhalt des Projekts sind Fortbildungsveranstaltungen für LehrerInnen, die Erstellung von Unterrichtsmaterialien, Malwettbewerbe für SchülerInnen sowie primär die übersichtliche Darstellung und Aufbereitung von Angeboten und Möglichkeiten für LehrerInnen, die umweltfreundliche Mobilität im Unterricht behandeln wollen.



Pedibus – der Autobus auf Füßen

Beim Pedibus werden die Schülerinnen und Schüler von erwachsenen Begleitpersonen auf dem Fußweg zur Schule begleitet. Das Land Tirol unterstützt diese Initiative und ermöglichte so 2010 15 Schulen die Betreuung und Begleitung eines Pedibusses durch Klimabündnis Tirol.

IVB-Workshops

Gemeinsam mit den Innsbrucker Verkehrsbetrieben konnte auch 2010 das Angebot „ÖV-Know-how. Umsteigen leicht gemacht“ für SeniorInnen angeboten werden. 26 SeniorInnengruppen (368 SeniorInnen), primär durch Sozialzentren oder Pfarreien organisiert, nutzen das Angebot. Gerne angenommen wurde auch eine leicht modifizierte Version des Workshops, bei dem Ausflugsziele rund um Innsbruck mit Bus und Bahn erkundet wurden.

Key Account Management für Klimabündnisgemeinden

Um in Zukunft die Gemeinden individuell und maßgeschneidert betreuen zu können und um Klimabündnis in den Gemeinden besser zu verankern und medial zu vermarkten, beteiligte sich Klimabündnis Tirol am österreichischen „Key Account Management“ für Gemeinden. In persönlichen Gesprächen und regelmäßigen telefonischen Kontakten wurden in einem ersten Schritt in vier Gemeinden u.a. die Bedürfnisse und Wünsche vor Ort erhoben. 2011 folgten weitere sieben Gemeinden.

Klimabündnis Wien

Das Klimabündnis Wien ist mittlerweile auf 4 Mitglieder angewachsen und hat 2010 den 8. Bezirk Josefstadt als jüngstes Mitglied gefeiert. 2010 waren die Klimabündnis-Bezirke wieder sehr bemüht, verschiedenste Klimaschutz-Aktivitäten zur Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung zu setzen.

4. Bezirk, Wieden

Aufbauend auf dem 2009 durchgeführten Projekt „Unser Bau – Unsere Umwelt“ im 4. Wiener Gemeindebezirk Wieden setzte sich wien wohnpartner zum Ziel, das Umweltbewusstsein in ausgewählten Gemeindebauten im 3., 4. und 11. Bezirk zu



erhöhen. Zu diesem Zweck wurden spezielle Aktionstage organisiert, welche die BewohnerInnen zu gemeinsamen Müllräumaktionen, Erdgeschoss-Verschönerungen etc. einluden. Auch für die Kinder wurden thematische Programmpunkte angeboten, um sie für das Thema Klima- und Umweltschutz zu sensibilisieren.

Klimabündnis unterstützte Aktionstage im 3. und 4. Bezirk mit Kinderworkshops zum Thema „Ökologischer Fußabdruck“. Mithilfe von Weltkarten und unterschiedlich großen aufgemalten Flächen wurden den Kindern Auswirkungen unseres Konsums auf die Welt veranschaulicht und näher gebracht. Anschließend konnte sich jedes Kind selbst gebastelte und individuell bemalte Riesenfüße mit nach Hause nehmen und erhielt eine süße Belohnung fürs Mitmachen.

7. Bezirk, Neubau

Im 7. Bezirk fand 2010 zum 2. Mal die Vergabe des Neubauer Klimaschutzpreises statt. In einer groß angelegten Bewerbungsaktion verteilten StudentInnen Flyer



zum Klimaschutzpreis in besonders belebten Straßenzügen. Zusätzlich wurden Plakate in Lokalen, Geschäften und Bildungseinrichtungen angebracht, um die BürgerInnen zur Einreichung zu motivieren. Eine Streetperformance durch Improvisationskunst und Clownerie im öffentlichen Raum ergänzte die Bewerbung des „Klip7“.

Am 17. Juni fand schließlich die Preisverleihung statt. Ausgezeichnet wurden 6 sehr unterschiedliche Projekte aus verschiedenen Kategorien. Engagierte SchülerInnen verdienten sich einen Preis für Ihren Einsatz für weniger Verkehr in Neubau. Das Lastenradkollektiv zeigte das Transportpotenzial des Fahrrades eindrucksvoll auf. Zwei Haus-Sanierungsprojekte wurden für ihre ökologisch durchdachte Vorgangsweise ausgezeichnet. Die IG Neubaugasse erhielt einen Preis für das gemeinsame Konzept einer nachhaltigen und energieeffizienten Einkaufsstraße und die IG Kaufleute Westbahnstraße konnte mit integrierter, solarer Weihnachtsbeleuchtung überzeugen.

8. Bezirk, Josefstadt

Nach dem Klimabündnis-Beitritt der Josefstadt im März 2010 wurde das erste solidarische Zeichen mit der Teilnahme am Earth Hour Day durch Abschalten der Beleuchtung am Schlesingerplatz gesetzt.

Im Herbst folgte die Teilnahme an der Mobilitätswoche durch das jährliche Josefstädter Straßenfest, bei dem ein Klimabündnis-Stand vorort über Aktivitäten informierte und Klimaschutztipps weitergab.



Fotocredit: Jutta Sander

Ebenfalls im Rahmen der Mobilitätswoche nahm der Bezirksvorsteher persönlich an der Mobilitätswochen-Championship teil und fuhr erwartungsgemäß mit dem Fahrrad als Erster am Schlesingerplatz vor dem Amtshaus ein. Anschließend wurde die Klimabündnis-Bezirkstafel am Amtshaus feierlich enthüllt und der offizielle Beitritt bei einem kleinen Umtrunk gefeiert.

Im 8. Bezirk ist die Lokale Agenda ein wichtiger Player hinsichtlich Klimaschutzaktivitäten. So wurde ein von der Agenda Josefstadt erstellter Fairtrade-Einkaufsführer in der 4. Ausgabe der Klimabündnis-Zeitung als Good Practise-Tipp präsentiert. Während der Sommerferien waren die „Asphaltpiraten“ in der Josefstadt aktiv und sperrten Straßenzüge, die als Begegnungs-Entspannungs-, Spiel- und Picknickzone nicht nur von AnrainerInnen genutzt wurden.

Schließlich organisierte die Agenda im November einen Erfahrungsaustausch der Klimabündnis-Bezirke zur stärkeren Vernetzung und Kooperation der Mitgliedsbezirke.

13. Bezirk, Hietzing



Fotocredit: Gregor Hoheneder

Der traditionelle Hietzinger Energiestammtisch lud im April 2010 zu einer Reise „Vom Regenwald zu Klimabündnis“. Johann Kandler vom Klimabündnis präsentierte in einem spannenden Vortrag die globalen Zusammenhänge zwischen unserem Handeln und dessen Auswirkungen auf unsere Welt.

Im Mai fand das Lockerwiesenfest statt, mit dem v. a. Jugendliche angesprochen werden. Ein Fußballturnier, die Absolvierung eines Fotoshop-Workshops oder einfach gemütliches Zusammensitzen bei biofairer Jause lockte zahlreiche Jugendliche. Klimabündnis bot einen Klimaschutz-Erlebnis-Parcours, der anhand verschiedener Darstellungselemente eindrucksvoll die CO₂-Emissionen unterschiedlicher Verkehrsmittel veranschaulichte und das Wissen hinsichtlich der Bezeichnung von Bio-Produkten auf die Probe stellte.



Weiters nahm Hietzing heuer erstmals an der Klimastaffel teil und transportierte die Staffel bis Pressbaum. Schließlich arbeitet der 13. Bezirk gemeinsam mit Klimabündnis an einem Bezirks-Klimaschutzprogramm.

Klimabündnis Vorarlberg

Ausstellung „klima verbündet“

Eine Erlebnisausstellung für Kinder und Jugendliche zum Angreifen und Mitmachen. Nach der Überarbeitung bzw. Neugestaltung der bereits bestehenden Ausstellung (früher im Besitz des Landes Vorarlberg) in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Dornbirn, Department für mediale Zusammenarbeit und Kommunikation steht die Ausstellung ab Beginn 2010 wieder den Gemeinden und Schulen zur Verfügung.



Kinder und Jugendliche von ca. 8 - 14 Jahren sollen durch die Ausstellung globale Zusammenhänge im Bereich „Klima – Treibhauseffekt – Treibhausgase – unsere Verantwortung“ erleben und erkennen. Die Ausstellung gliedert sich in die Bereiche „Atmosphäre – Partnerprojekt im Chocó/Leben im Regenwald – Energiesparen, ökologische Mobilität, Einkaufsverhalten“. Betont wird die gemeinsame

Verantwortung für ein globales Klima von Menschen hier bei uns und in Regenwaldgebieten wie z.B. dem Chocó/Kolumbien.

Die Ausstellung wurde in der Marktgemeinde Lustenau, in Schwarzach, Hittisau und in Frastanz den Kindern und Jugendlichen zur Verfügung gestellt und stieß dabei auf ein großes Interesse.

Chocó in Kolumbien in Zusammenarbeit mit der Diözese in Quibdo:

Projektverlauf und Neuheiten in der Kooperation:

- Beim Altersheim El Carmen: Gemüsegarten und Kleintierzucht
- Afro-Frauengruppe El Carmen: Medizinalpflanzen und Gemüseanbau sowie Verarbeitung und Vermarktung ihrer Produkte
- Katio-Gemeinde El 18: Errichtung eines Kleinwasserkraftwerkes, Obst- und Gemüseanbau
- Embera-Gemeinde Toldo: Kleinwasserkraftwerk, Obst- und Gemüseanbau
- Weiterbildung der Indianer-Hebammen und Ausstattung dieser mit Minimalutensilien
- In den Indianergemeinden Playa Alta, Pacurita, Consuelo Alto, Consuelo Bajo, Quebrada Bonita, Toldas, Sector El 18, Matecaña, Río Playa, Motordó, Sector 21: umfassendes Programm mit Baumschule für Forst- und Obstbäume, Zuckerrohr, Ananas, Maniok, Ñame.
- Kaffeebauern El Carmen: Anlage von Kaffeepflanzgärten für je ½ ha Land bei 25 Bauern zur Verjüngung ihrer Kaffeepflanzungen.
- Schulprojekt "Liceo Fidel Suarez de El Carmen de Atrato": Obst- und Gemüsebau sowie Kleintierzucht u.a.m.
- Indianergemeinde Yucal: Kleintierzucht, Obstanpflanzung wie Noni, Cacao, Chirimoya, Guanábana.
- Afro-Jungbauerngemeinschaft "ARUSI": Forst- und Obstbaumschule mit 10.000 Pflanzen

- Indianergemeinde Tando: 5 ha mit Bananen, Maniok, Zuckerrohr und Reis
- Afro-Frauengruppe in Quibdo "Floricultoras Chocoanas": Blumengarten, Verarbeitung und Vermarktung
- Erweiterung eines Bildungsbauernhofes für die gesamte Region
- Organisation von Exkursionen und Bildungsveranstaltungen für die Frauen- und Indianergemeinschaften: von und miteinander lernen



Weltzelt

Das Klimabündnis Vorarlberg hatte zum 2. Mal die Gelegenheit, im Weltzelt auf der Dornbirner Herbstmesse teilzunehmen. Dort wurde am Beispiel des Projektes im Chocó das Engagement von Klimabündnis Vorarlberg in Lateinamerika vorgestellt. Das Weltzelt soll zur Dauereinrichtung werden.

Zusammenarbeit

Im Jänner war Klimabündnis Vorarlberg Partner der internationalen Energietagung „Was können Gemeinden tun?“ in Mäder. Zusammen mit dem Gemeindeforum „Allianz in den Alpen“ wurden den Gemeinden Lösungsmöglichkeiten anhand von Projektbeispielen aufgezeigt. Besonders die Exkursionen in Klimabündnisgemeinden Mäder, Götzis, Langenegg und Wolfurt fanden regen Anklang bei den TeilnehmerInnen.

Als Nachhaltigkeitspartner war das Klimabündnis Vorarlberg beim österreichischen Nachhaltigkeitsgipfel im Oktober in Dornbirn beteiligt. In Vorarlberg haben sich die unterschiedlichsten Organisationen in diesem Netzwerk zusammengeschlossen um die Gemeinden besser in der Umsetzung im Sinne einer nachhaltigen Politik unterstützen zu können.

Gemeinsam mit dem Umweltverband Vorarlberg wurde das Projekt „ghörig feshta“ entwickelt, das ein nachhaltiges Feiern zum Ziel hat. Die Betreuung der Veranstalter erfolgt nun durch eine eigene Beraterin, die kostenlos zur Verfügung steht.

Jahreshauptversammlung des Vereines Klimabündnis Vorarlberg

Die JHV 10 fand auf Einladung der Marktgemeinde Wolfurt im dortigen Vereinshaus statt. Die Mitglieder konnten sich anhand des Situationsberichtes von Ulrich Kollwitz und Ursula Holzapfel ein Bild der Projektsituation in Kolumbien machen. Neben dem Bericht über die ersten Einsätze der Ausstellung war ein weiterer Schwerpunkt die Berichterstattung der Aktivitäten der Regionalstelle. Die geplanten Aktivitäten im Projekt Chocó wurden vorgestellt.

Kontakt

Klimabündnis Österreich

Hütteldorfer Straße 63-65, Top 9-10, A-1150 Wien

Tel.: 01/581 5881, Fax: 01/581 5880

E-Mail: office@klimabuendnis.at

Regionalstellen

Klimabündnis Kärnten

Moosburgerstr. 9, 9201 Krumpendorf

Tel.: 04229/40 373, Fax: 40373

kaernten@klimabuendnis.at

Klimabündnis Salzburg

Elisabethstr. 2, 5020 Salzburg

Tel. & Fax: 0662/826275

salzburg@klimabuendnis.at

Klimabündnis Niederösterreich

Wiener Straße 35, 3100 St. Pölten

Tel.: 02742/26967, Fax: DW -30

niederoesterreich@klimabuendnis.at

Klimabündnis Steiermark

Schumanngasse 3, 8010 Graz

Tel.: 0316/821580, Fax: DW -2

steiermark@klimabuendnis.at

Klimabündnis Oberösterreich

Südtirolerstraße 28/5, 4020 Linz

Tel.: 0732/772652, Fax: -776970

oberoesterreich@klimabuendnis.at

Klimabündnis Tirol

Leopoldstraße 2, 6020 Innsbruck

Tel.: 0512/583558, Fax: -584520

tirol@klimabuendnis.at

Klimabündnis Vorarlberg:

Kutzenau 14, 6841 Mäder

Tel.: 05523/63575

vorarlberg@klimabuendnis.at